RATHAUS REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

März | 2023 | Jahrgang 38 | Nr.: 445

MONATSMAGAZIN

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Das ist er also – der künftige neue Oberbürgermeister der Stadt! In der Stichwahl am 19. März setzte sich Christian Götz (BBV) mit 61,44 Prozent der abgegebenen und gültigen Stimmen klar gegen Andreas Lohde (CSU) durch, auf den 38,56 Prozent entfielen. Die Wahlbeteiligung war mit 41,19 Prozent nochmals niedriger als am 5. März. Götz wird nun für drei Jahre bis zur nächsten Kommunalwahl nicht nur den Vorsitz im Stadtrat übernehmen, sondern ist zugleich Leiter der Stadtverwaltung und damit oberster Chef von rund 580 Mitarbeitenden, inklusive Veranstaltungsforum und VHS. In der Stadtratssitzung vom 23. Mai wird er vereidigt und übernimmt im Anschluss die Amtsgeschäfte. Weitere Infos auf Seite 3.

// Foto Porträt: Anne Kaiser; // Foto klein: Reinhard Wieland

SITZUNGEN

Der Haushalt ist verabschiedet

Seiten 8 / 9

SITZUNGEN

Neues Wohnquartier Am Hochfeld

Seite 10

RATHAUS

Umweltbeirat: Schadstoffe vermeiden

Seite 12

RATHAUS

Ehrung für tolle Sportleistungen

Seite 13

RATHAUS

Keine Langeweile in den Osterferien

Seite 18

Inhalt

Rubriken:
Informationen 2
Grußwort 3
Kurzmeldungen 4
Fraktionen 5
Sitzungen 7
Rathaus 11
Leben in Bruck 13
Veranstaltungskalender 15
Veranstaltungen 16
Jubilare 19
Bekanntmachungen 23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:
Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG
Am Weidenbach 8
82362 Weilheim
Tel.: +49 881 686-0
Fax: +49 881 686-65
E-Mail: info@kreisbote.de
www.kreisbote.de
Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2023: 29. März

Copyright:
Alle Bilder und Texte sowie Layout und Design unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

Instagram
http://www.instagram.com/stadtffb

Vollsperrung Cerveteristraße ab 27. März

Wegen der neuen Grundschule sind baulichen Maßnahmen auch an der Straße und den Gehwegen erforderlich. Daher wird sie im Bereich des Neubaus in drei Bauabschnitten ab 27. März für insgesamt drei Monate, das heißt bis Ende Juni, komplett gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert und erfolgt über die Richard-Higgins-Straße.

Eine sichere Wegeführung für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende ist sichergestellt und wird entsprechend gekennzeichnet. Die Parkplätze der Johanniter-Kinderkrippe und des Montessori-Kindergartens können zum Abgeben und Abholen der Kinder angefahren werden. Es wird jedoch empfohlen, dies zu Fuß zu erledigen. Die Hortkinder können nur zu Fuß abgeholt werden. Die Eltern werden über die Einrichtungen nochmals gesondert informiert.

In der Cerveteristraße besteht zwischen Rothschwaiger Straße und Martin-Luther-Straße werktags von 6 bis 18.00 Uhr ein Halteverbot, dies gilt nicht für Baufahrzeuge. Von 18.00 bis 6.00 Uhr können Anwohner ihre Fahrzeuge dort abstellen, sonntags kann in diesem Abschnitt ganztägig geparkt werden. In der Martin-Luther-Straße gibt es von montags 6.00 Uhr bis samstags 18.00 Uhr ebenfalls ein Halteverbot. Die Anwohner können dort samstags von 18.00 Uhr bis montags 6.00 Uhr parken.

Es wird jedoch generell empfohlen, den Baustellenbereich zu meiden.

Informationen zum Busverkehr unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen.

Weitere Informationen finden sich unter www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles.

Hilfe bei unzulässig geparkten E-Leihscootern

Auch wenn das Angebot der E-Leihscooter gut angenommen wird und weitgehend problemlos funktioniert, gibt es immer wieder falsch abgestellte Fahrzeuge. Im Rahmen eines gemeinsamen Termins hat das Unternehmen Lime nun mit den beiden betroffenen Kommunen Fürstenfeldbruck und Germering sowie dem Landkreis vereinbart, härter gegen unzulässige Nutzungen vorzugehen.

Um die Anzahl der verkehrswidrig und gefährlich geparkten E-Leihscooter weiter zu reduzieren und gezielt Abhilfe schaffen zu können, bitten das Unternehmen sowie die beteiligten Kommunen und der Landkreis, sich bei Beschwerden einzig an folgende Kontaktadressen der Firma Lime zu wenden: per E-Mail an hilfe@li.me oder telefonisch unter 069 77044733.

So sieht es aus, wenn ein Scooter richtig abgestellt ist. // Foto: LRA

Neue Regelung am Waldfriedhof-Parkplatz

Demnächst dürfen nur noch Pkw auf dem Friedhofs-Parkplatz an der Landsberger Straße parken. Dadurch soll verhindert werden, dass dort – wie zuletzt vermehrt – Lkw oder Anhänger abgestellt werden. In der Zeit von 5.00 bis 20.00 Uhr beträgt die Höchstparkdauer vier Stunden mit Parkscheibe. Städtische Mitarbeiter des Bauhofs oder Friedhofs können während ihrer Arbeiten auf dem Gelände mit ihren Fahrzeugen zeitlich unbegrenzt dort stehen. Die entsprechenden Schilder sind in Auftrag gegeben. Sobald sie eintreffen, werden sie aufgestellt. Ab dann gilt die neue Regelung.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck
trauert um ihre ehemalige Stadträtin

FRAU HEIDE EISENHARDT

die am 21. Februar 2023 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Frau Eisenhardt gehörte von 1984 bis zum Jahr 1996 dem Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck an. In ihrer Funktion als Referentin für Kinderspielplätze und Büchereien sowie als Mitglied in verschiedenen Ausschüssen setzte sie sich mit großem Engagement für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein.

Wir werden der Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren und sie in guter Erinnerung behalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck
nimmt Abschied von ihrem ehemaligen Mitarbeiter

HERRN WALTER WERNER

der am 8. Februar 2023 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Herr Werner war von 1979 bis zum Renteneintritt im Jahr 2005 als Amtsbote und Hausmeister bei der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck tätig. Durch seine hilfsbereite und freundliche Art war er sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten sehr beliebt und geschätzt.

Wir werden Herrn Walter Werner in guter Erinnerung behalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

die Entscheidung zur Wahl des neuen Oberbürgermeisters ist gefallen. Natürlich sind alle Kandidaten mit der Hoffnung angetreten, es zumindest in die Stichwahl zu schaffen: Nur die allergrößten Optimisten haben wohl gedacht, dass einer der Kandidaten schon im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der abgegebenen und gültigen Stimmen erringen würde. Ob es nun als Überraschung gesehen werden konnte oder es aufgrund von internen „Umfragen" klar war, dass Christian Götz und Andreas Lohde im „Finale" um den Oberbürgermeisterposten standen, mag jeder für sich selbst beurteilen.

Als Misserfolg darf die Wahlbeteiligung von nur 43 Prozent gesehen werden, die in der Stichwahl mit knapp 42 Prozent noch niedriger war.

So enttäuschend die Wahlbeteiligung war, hat der sehr deutliche Wahlerfolg von Christian Götz, mit über 61 Prozent, vermutlich auch seine größten Anhänger überrascht. Das ist ein sehr großer Vertrauensbeweis. Es warten sehr viele Aufgaben auf ihn und sein Team und ich wünsche ihm, dass er in den nächsten Jahren zum Wohle der Stadt sowie der Bürgerinnen und Bürger auch einiges umsetzen kann.

Eine der Aufgaben ist die Entwicklung des Fliegerhorstes, für die in der Stadtratssitzung am 28. März der Auslobungstext beschlossen werden soll und somit auch der städtebauliche Wettbewerb auf den Weg gebracht werden kann. In diesem Zusammenhang wird auch das Projekt Biodrom auf der bereits entwidmeten Fläche vorangetrieben, für das die Gemeinde Maisach und die Stadt einen Zweckverband gründen werden. Die Vorgespräche wurden geführt und es wurden auch schon Absichtserklärungen abgegeben. Das Biodrom wird als richtungsweisender Baustein für die Gesamtentwicklung des Fliegerhorstes gesehen. Es müssen davon aber nicht nur die Gremien der Gemeinde Maisach und der Stadt Fürstenfeldbruck überzeugt werden, sondern auch die Regierung von Oberbayern. Eine Zustimmung könnte als gutes Signal gesehen werden kann, dass es städtebaulich passt. Auch wenn die erste Entwicklung noch weit abseits der bestehenden FFH-Flächen erfolgt, werden schon jetzt die Aspekte zum Schutz der Umwelt in allen Bereichen berücksichtigt.

Im Rahmen des Wahlkampfes wurden auch „Giftpfeile" verschossen, wofür es Kritik und Häme besonders nach dem deutlichen Wahlerfolg von Christian Götz gab. Wer austeilt, muss auch einstecken können. Große Unterschiede bestehen aber oftmals darin, wer Kritik äußert.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Bleibt zu hoffen, dass der Wahlkampf ohne persönliche Nachwirkungen bleibt, da es um unsere schöne und liebenswerte Stadt geht und nicht um Einzelpersonen.

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

Der Künstler Guido Zingerl ist verstorben

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um den bekannten Künstler Guido Zingerl. Der Maler, Zeichner und Karikaturist ist am 23. Februar kurz nach seinem 90. Geburtstag verstorben. „Mit Guido Zingerl verlieren wir eine herausragende Persönlichkeit, die das künstlerische Leben in Fürstenfeldbruck maßgeblich begleitet hat", betonte OB Erich Raff.

Der 1933 in Regensburg als Heinrich Scholz geborene Künstler brach 1960 seine Laufbahn als diplomierter Ingenieur ab, um sich noch intensiver dem Kunstschaffen und seinem politischen Engagement widmen zu können. Unter dem Pseudonym Guido Zingerl setzte er sich seither in expressiven Bildern und Grafiken provokant und oft satirisch mit der Zeitgeschichte auseinander. Nationalsozialismus, Krieg, Ausbeutung, Zerstörung der Umwelt, Korruption, Klerus, Militär, Banken und Bürokratie waren seine Themen. Als politisch aktiver Künstler und Vertreter des „kritischen Realismus" stand er in der Tradition sozialrevolutionärer Kunstschaffender der 1920er-Jahre wie George Grosz und Otto Dix. Seine Werke waren in zahlreichen Ausstellungen zu sehen.

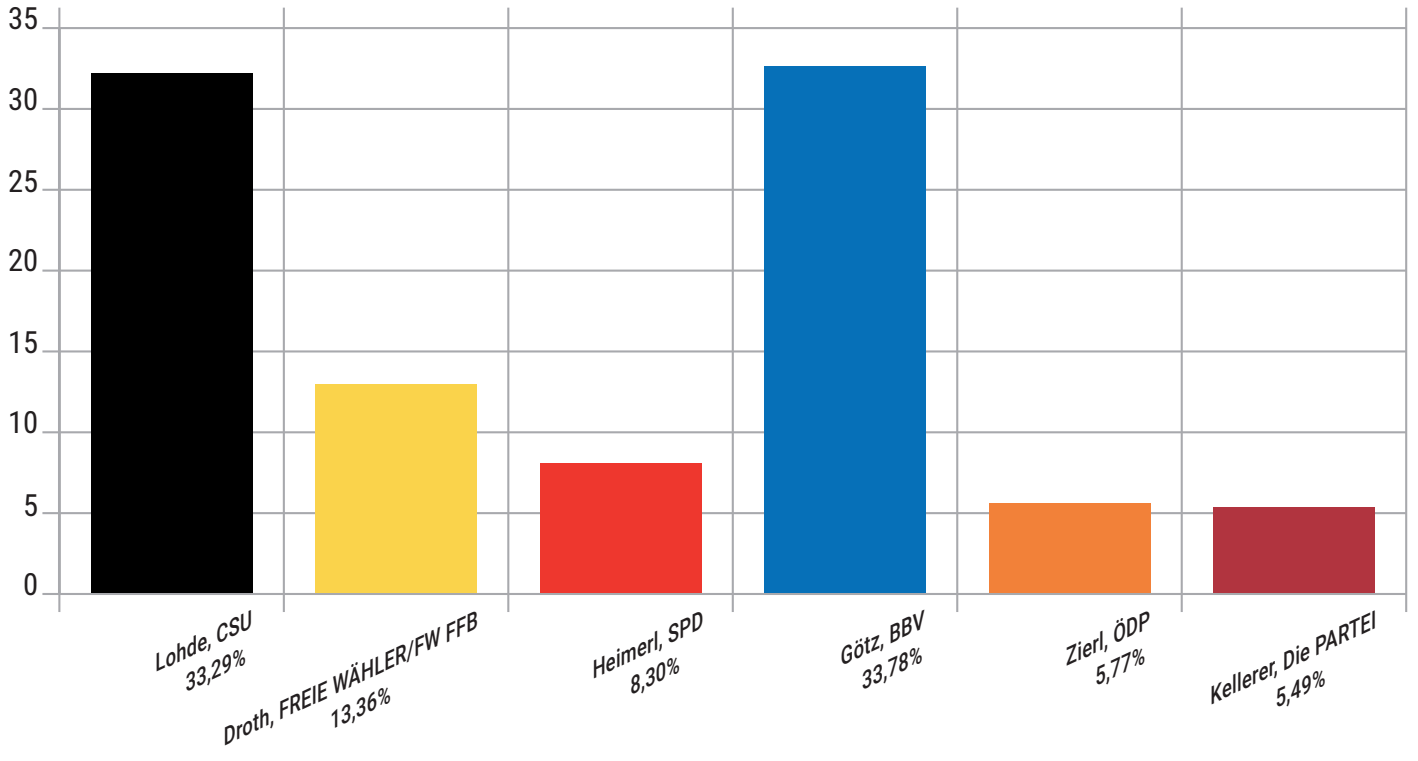
Aber auch das regionale und überregionale Tagesgeschehen hat er treffend analysiert und kommentiert. Seine Karikaturen erschienen unter anderem im Brucker Echo, im Fürstenfeldbrucker Tagblatt und in der Süddeutschen Zeitung. „Über die Jahrzehnte hat er zahlreiche großangelegte Gemälde-Zyklen und unzählige Schwarzweiß-Zeichnungen geschaffen. Dabei entwickelte er seinen ganz eigenen Stil, frei von Akademismus und Gefälligkeit, dafür aber umso expressiver und eindeutiger in der Aussage", so Verena Beaucamp vom Museum Fürstenfeldbruck, das Zingerl mehrere Ausstellungen widmete. Im Kunsthaus zeigte der Förderverein zuletzt 2021 eine Werkschau unter dem Doppeltitel „Unsäglich" und „Sagenhaft".

Die Stadt Fürstenfeldbruck ist ihm dankbar für sein unermüdliches Wirken, das ihm zahlreiche Preise und einen hohen Bekanntheitsgrad weit über unsere Stadtgrenzen hinaus eingebracht hat. So ist Zingerl Träger des Kulturförderpreises Regensburg und zweimaliger Träger des Kunstpreises des Landkreises.

Guido Zingerl im Oktober 2022 bei der Eröffnung seiner Ausstellung in der Galerie Frey.
// Foto: Johannes Simon

Neuer OB für Bruck: Das Ergebnis des ersten Wahlgangs

Am 5. und 19. März wurde der neue Oberbürgermeister gewählt. Es war absehbar, dass im ersten Wahlgang keiner der Kandidierenden die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erreichen wird. Dass das Interesse an dieser Wahl sehr gering war, mag an unterschiedlichsten Faktoren gelegen haben. Wahlberechtigt waren 27.349 Personen, 43,02 Prozent gingen Anfang März an die Urne beziehungsweise machten Briefwahl. Gewinner war mit einem hauchdünnen Vorsprung Christian Götz (BBV) vor Andreas Lohde (CSU). Nachdem gemäß den Bekundungen im Vorfeld künftig die OB-Wahl wieder mit der Kommunalwahl zusammenfallen soll, wird der neue Stadtchef nur für drei Jahre die Amtsgeschäfte führen.



Neuer Stadtplan erschienen

Nach rund vier Jahren wurde der offizielle Stadtplan neu aufgelegt. Im Maßstab 1:10.000 sind das gesamte Stadtgebiet nebst der Ortsteile sowie das angrenzende Emmering zu sehen. Auf der Rückseite befindet sich ein Zentrumsplan im Maßstab 1:5.000. Ein ausgewiesener „Kleiner Rundgang durch die Stadt" führt zu allen wesentlichen Sehenswürdigkeiten. Diese sind kurz beschrieben. Von der Hauptstraße und dem Klosterareal gibt es ein wunderschön gezeichnetes Panorama.

Die Anregung eines Bürgers, im Plan auch die Wertstoffhöfe einzutragen, wurde gerne aufgenommen.

Den Stadtplan gibt es in der Auslage am Rathaus, im Klosterareal sowie in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen wie dem Bürgerpavillon, der Stadtbibliothek oder der VHS. Zudem wird er als Postwurfsendung in die Briefkästen verteilt.

Die Stadtverwaltung informiert

BEHINDERUNGEN WEGEN SANIERUNG GASLEITUNGEN
Noch bis 30. März werden Arbeiten in der Augsburger Straße auf Höhe der Kronprinz-Rupprecht-Straße durchgeführt. Eine Ampel regelt den Verkehr.

ST.-BERNHARD-STRASSE: SPERRUNG WEGEN WASSERLEITUNGSARBEITEN
Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck verlegen derzeit in der St.-Bernhard-Straße neue Rohrleitungen für Trinkwasser. Die Arbeiten dauern bis 21. April. Aufgrund der Bautätigkeit muss die Straße vollständig gesperrt werden. Die Einbahnstraßen-Regelung ist aufgehoben.
Die Zufahrt für Anwohner zu ihren privaten Stellplätzen, Garagen und Grundstücken ist Montag bis Freitag jeweils zwischen 18.00 und 8.00 Uhr sowie am Wochenende ganztags eingeschränkt möglich. Der Kindergarten kann ebenfalls nur eingeschränkt angefahren werden.
Wegen Anschlussarbeiten müssen danach die Kreuzung St.-Bernhard-/Richard-Higgins-Straße für einen Tag halbseitig sowie die Kreuzung St.-Bernhard-/Viscardistraße für zwei Tage komplett gesperrt werden.
Die Stadt bittet hierfür um Verständnis.

STRASSENSPERRUNG WEGEN AMPHIBIENWANDERUNG
Zum Schutz von Kröte & Co ist bis voraussichtlich Sonntagabend, 9. April, die Gemeindeverbindungsstraße Fürstenfeldbruck – Pfaffing in der Zeit von 19.00 Uhr bis 6.00 Uhr (während der Winterzeit bis 25. März) beziehungsweise 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr (während der Sommerzeit) von der Einmündung in die B2 bis Gelbenholzen gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert. Es handelt sich um eine Vollsperrung, eine Durchfahrt ist weder erlaubt noch möglich! Die Busse werden umgeleitet.

FASSADE DER KLOSTERKIRCHE WIRD EINGERÜSTET
Nach Ostern beginnen an der Klosterfassade Renovierungsarbeiten. Die Kirche wird daher bis voraussichtlich September eingerüstet sein. Ein Zutritt ist weiterhin über den Seiteneingang möglich.

CORONA-TESTZENTREN GESCHLOSSEN
Die beiden Testzentren des Landratsamts in Bruck und in Germering haben ihren Betrieb Ende Februar eingestellt.

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck
- Nächstes Repair-Café am Samstag, 1. April, 13.00 bis 17.00 Uhr
  Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

- **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie unter anderem)
- **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
  Formulare auf der Energiewende-Webseite
- **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- **Energieberatung und Energiespartipps:**
  - **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
    Bis auf weiteres findet die Beratung nur telefonisch statt. Melden Sie sich entweder unter Telefon 08141 519-225 oder per E-Mail an info@ziel21.de.
  - **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
    Energiespartipps: unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
    Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
  - **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
  - **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
  - **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
  - **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
  - **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
    EcoTopTen: www.ecotopten.de
    Blauer Engel: www.blauer-engel.de

SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de.**
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de.**
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Joachim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de.**
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren**: Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt.
  Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail: gesamteb-fuerffb@mail.de.**

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck nimmt Abschied von ihrer ehemaligen Mitarbeiterin

FRAU JOHANNA HUBER

die am 1. März 2023 im Alter von 66 Jahren verstorben ist.

Frau Huber war mehr als vier Jahrzehnte, von September 1976 bis zum Juli 2021, als Erzieherin im Kindergarten Nord beschäftigt.
Die Verstorbene war durch ihr großartiges Engagement und ihre Kompetenz überaus beliebt und geschätzt. Es war eine große Freude, mit ihr zusammen zu arbeiten.

Das ganze Team des Kindergartens Nord trauert um eine Mitarbeiterin, die dem Kollegenkreis und den Kindern eng verbunden war.
Wir alle sind bestürzt über den viel zu frühen Tod und werden Frau Johanna Huber immer in bester Erinnerung behalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

Liebe Bruckerinnen und Brucker, liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

in der letzten Sitzung des Stadtrates, Ende Februar, wurde der städtische Haushalt verabschiedet. Abermals kann die Stadt Fürstenfeldbruck ihre laufenden Kosten nicht mit den Einnahmen von knapp 96 Millionen Euro decken. Die laufenden Aufwendungen sind um knapp zwei Millionen Euro höher.

Die Stadt hat zu wenig Gewerbesteueraufkommen

Auf der Einnahmenseite stellt die Gewerbesteuer zwar einen der höchsten Posten dar, liegt aber mit ihren 17 Millionen Euro um etwa 40 Prozent niedriger als in Kommunen vergleichbarer Größe. Das ist auch das Ergebnis fehlender Aktivitäten in der Wirtschaftspolitik.

Wenn eine Stadtratsmehrheit aus BBV, Grünen, SPD mit ÖDP, wie im vergangenen Sommer geschehen, einen Brucker Betrieb in seiner Entwicklung so behindert, dass dieser in unserer Stadt gegründete und gewachsene Betrieb nur mehr nach Maisach ausweichen kann, um seinen Betrieb am Leben zu erhalten, so ist das bezeichnend.

In seiner Haushaltsrede hat BBV-Fraktionssprecher Christian Götz sich freudig über die Zuwendungen des Landes Bayern in Form der Schlüsselzuweisung geäußert. Das ist ein Zeichen kompletter Orientierungs- oder Ahnungslosigkeit. Die Schlüsselzuweisung ist in ihrer Höhe immer ein Indiz für mangelnde Finanzkraft der Kommune.

Die Schlüsselzuweisung ist eine staatliche Hilfe für klamme Kommunen

Je bedürftiger eine Gemeinde, je schwächer ihre finanzielle Leistungsfähigkeit, desto höher die Schlüsselzuweisung. Fürstenfeldbruck hat abermals eine Rekordsumme von über acht Millionen Euro an Stütze vom Freistaat bekommen. Ein Fraktionssprecher, der dieses Finanzpolster als sanftes Ruhekissen gerne annimmt, ohne eigene Konzepte zur Wirtschaftsförderung zu liefern, wird sich schwer tun, die Stadt voranzubringen.

Dabei ist die Situation ja nicht aussichtslos. Es braucht nur konkrete Projekte, die dazu geeignet sind, die Standortpotenziale, die Fürstenfeldbruck hat, zu nutzen. Mit dem Technologie- und Innovationscampus tun wir das. Nach den ersten Gesprächen, die bereits 2021 geführt wurden, ist die Projektidee sukzessive gewachsen.

Das Technologiezentrum mit dem Biodrom ist ein vielversprechendes Projekt

Mit dem gemeinsamen Antrag von CSU, Grünen und FDP haben wir eine Grundsatzentscheidung, die Gott sei Dank damals mehrheitlich angenommen wurde, getroffen, die als Fundament ein wichtiges Signal gesetzt hat. Fürstenfeldbruck und Maisach wollen gemeinsam neue Wege gehen. Es ist durchaus als Erfolg zu bewerten, dass inzwischen Maisach und Fürstenfeldbruck gegenseitig erklärt haben, dass sie das Quartier an der Gemarkungsgrenze gemeinsam entwickeln wollen. Damit gehen die Nachbargemeinden neue Wege. Man wirbt sich nicht gegenseitig die Gewerbebetriebe ab, sondern entwickelt vielmehr in partnerschaftlicher Kooperation ein interkommunales Gewerbegebiet. Kosten für die Entwicklung und Infrastruktur werden ebenso geteilt wie die Gewinne aus Erlösen und Abgaben.

Das ist ein Konzept, das Zukunft hat und Fürstenfeldbruck tatsächlich weiterbringen kann

Jüngst wurden deswegen im Entwurf des Auslobungstextes für die europaweite Ausschreibung des städtebaulichen Wettbewerbs zur Konversion des Fliegerhorstgeländes auch die Planungen des Biodroms, also des Technologie- und Innovationszentrums, konkreter genannt, um an die Regierung von Oberbayern und die Investoren klare Signale zu senden. Das Biodrom wird nämlich aller Voraussicht nach deutlich früher realisierbar sein als die Konversion des übrigen Fliegerhorstgeländes. Mit einem Investitionsvolumen im dreistelligen Millionenbereich – und das allein im ersten Bauabschnitt –, ist das Biodrom ein vielversprechendes Projekt, das weit über den Landkreis hinaus seine Strahlkraft bis über das Bundesgebiet entfalten wird.

Damit kann ein Nucleus realisiert werden, der dann weitere Einrichtungen etwa aus der Medizin- und Biotechnologie anzieht. Forschung, Lehre und Therapie könnten an diesem Standort verwirklicht werden. Wir werden die Entwicklung weiter konstruktiv begleiten, um so Fürstenfeldbruck die Chance zu eröffnen, mittelfristig den Anschluss an die Region zu schaffen.

In diesem Sinne grüßt Sie
Andreas Lohde

// Foto: Bogdan Kramblizcek

Andreas Lohde, CSU
Fraktionsvorsitzender

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Nun steht er also endlich fest, der neue Oberbürgermeister von Bruck. Hinter den Kandidaten beziehungsweise der Kandidatin liegen viele Wochen, in denen sie sich bestmöglich präsentierten und ihre Ziele und Vorstellung einer vermeintlich breiten Öffentlichkeit darlegen wollten. Während der Eine die eigene Gastwirtschaft als Bühne nutzte, versuchte die Andere vor allem in den sogenannten sozialen Medien mit möglichst vielen Wählerinnen und Wählern in Kontakt zu treten. Und während dieser Äpfel und Karotten verteilte, gab es bei jenem Brezen und Nudeln als milde Gabe. Die Wege waren also durchaus unterschiedlich und hatten doch alle, glaube ich, eines gemeinsam: Kommunaler Wahlkampf ist eine Ochsentour.

©Anne Kaiser Photography

Christian Götz, BBV
Fraktionsvorsitzender

Bei aller Anstrengung empfand ich diese Zeit aber als extrem spannend, interessant und aufschlussreich. Die unzähligen Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern haben mir einmal mehr gezeigt, wie wichtig der unmittelbare Kontakt ist. Denn nur so kann man erfahren, wo die Leute der Schuh drückt, was sie vermissen und wo Stadtrat und Verwaltung besser werden müssen. Und genau diese direkte Art der Kommunikation darf nach der Wahl nicht abreißen! Vielleicht schaffen wir es dann auch, die Beteiligung an der nächsten Kommunalwahl wenigstens etwas zu erhöhen. Bereits in drei Jahren dürfen Sie den nächsten Stadtrat und wenn es nach mir geht, auch den oder die Oberbürgermeister*in wählen.

Das Stadtbild ist nun auch wieder (fast) befreit von den sich ständig wiederholenden Köpfen der Kandidatin beziehungsweise Kandidaten. Manch einer hatte ja ganze Straßenzüge zugepflastert und ich frage mich bisweilen, ob die Wählerinnen und Wähler sich nicht von so viel Präsenz belästigt fühlen. Es ist immer eine Gratwanderung zwischen Informieren und Aufdrängen und ich hoffe, wir haben das richtige Maß gefunden. Nun sind Sie zumindest für die kommenden drei Jahre verschont. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Bruckerinnen und Bruckern, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Es ehrt mich sehr und ich bin tatsächlich persönlich berührt von der Tatsache, dass mehrere tausend Menschen, die ich noch nie gesehen oder gesprochen habe, mir ihre Stimme für ein zukunftsorientiertes Fürstenfeldbruck gegeben haben. Wow! Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann ist die Stichwahl vorüber und Sie wissen bereits, wie der neuen OB heißt. Jetzt, da ich diesen Text schreibe, liegen noch zehn erwartungsvolle Tage vor mir und da ich keine Kristallkugel besitze, um in die Zukunft zu schauen, kann ich nur im Sinne unserer schönen Stadt sagen: Möge der Bessere gewonnen haben!

Alles Gute, behalten Sie die Zuversicht, bleiben Sie gesund, genießen Sie den Frühling und die kommenden Osterfeiertage.

Christian Götz

RAUMAUSSTATTUNG
Willi Weigl
Bodenbeläge und Verlegeservice
Polstermöbel - Neuanfertigung und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel
Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de
Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

Apothekerin Berenike Kummer
Coupon: 15%* Rabatt!
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. +5%
Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 14.04.2023
PAYBACK
viele kostenlose Kundenparkplätze P
24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel
APOTHEKE
im EDEKA Center
* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.
Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/527850
Fax: 08141/5278529
Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich Schöngeisinger Straße

Liebe Brucker Bürgerinnen und Bürger,

manchmal lässt sich der Aufschrei mancher Mitbürger*innen schwer nachvollziehen. Da gerät eine Geschwindigkeitsbegrenzung in ihren Augen plötzlich zur Diskriminierung der Autofahrer*innen!
Was ist passiert? Die Einrichtung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen in der Innenstadt wurde vom Stadtrat im Zuge des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) 2021 von allen Parteien beschlossen, als Maßnahme sogar priorisiert, und im Dezember 2022 von der Stadtverwaltung auf 400 Metern der inneren Schöngeisinger Straße als „Tempo 20-Zone" umgesetzt. Ziele dieses Beschlusses waren, die Aufenthaltsqualität und die Verkehrssicherheit in unserer Stadtmitte zu erhöhen. Allein diese Maßnahme trägt schon zu Veränderungen im Verhalten der Verkehrsteilnehmer*innen bei. Mit Tempo 20 braucht jetzt ein „diskriminierter" Kfz-Lenker sage und schreibe 43 Sekunden länger, um diesen Bereich zu durchfahren! Alle anderen Verkehrsteilnehmer*innen können nur gewinnen. Denn vor Ort können wir feststellen:

- Ein Großteil der Verkehrsteilnehmer*innen fährt deutlich langsamer als früher.
- Kfz fahren in angepasster Geschwindigkeit zu Radfahrenden.
- Es kommt zu weniger, bisher häufig riskanten Überholvorgängen.
- Die Fahrbahn ist für Fußgänger*innen jetzt viel leichter zu überqueren.
- Alle Läden und Parkplätze sind wie bisher anfahrbar.
- Der fließende Verkehr ist bei Ein- und Ausparkvorgängen besser abzuschätzen.
- Und der Verkehrslärm hat sich in erstaunlichem Maße reduziert.
- Anwohner*innen loben den geringeren Verkehrslärm vor allem nachts.

Natürlich war allen Stadträt*innen bei der Priorisierung klar, dass es nicht mit dem Aufhängen von Schildern alleine getan ist. In einem zweiten Schritt sollten zusätzliche Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch bauliche Umgestaltung wie optische und klimatische Verbesserung durch Bäume, Bereiche für Außengastronomie, Sitzbänke und mehr erfolgen. Da derzeit die städtischen Mittel für bauliche Maßnahmen kaum vorhanden sind, haben Verkehrsforum FFB, ADFC und VCD Überlegungen angestellt, wie mit überwiegend provisorischen Maßnahmen die Aufenthaltsqualität in der Schöngeisinger Straße jetzt erhöht werden kann, und dieses Konzept bei der Stadt eingereicht. Wir Grünen unterstützen längerfristig das vom Verkehrsforum FFB vorgeschlagene Innenstadtkonzept (siehe Abbildung von 2012), das neben der Verkehrsberuhigung auch Einbahnstraßen zur Verkehrslenkung vorsieht. Nur mit einer Einbahnregelung lassen sich die Fahrbahnbreiten weiter reduzieren, um attraktivere Aufenthaltsbereiche zu schaffen. Doch davon sind wir leider immer noch weit entfernt.

Liebe Mitbürger*innen, tragen Sie mit uns Ihren Teil dazu bei, dass unsere historische Stadtmitte Schritt für Schritt schöner und lebenswerter wird. Die Ängste des Einzelhandels sind unbegründet. Das Auto wird nicht verteufelt, die Läden bleiben anfahrbar, aber die wertvolle Stadtfläche wird in Zukunft gerechter verteilt. Verweilen und Bummeln fördert das Geschäft. Radfahrende und Fußgänger*innen stellen den Großteil der Kunden.

Thomas Brückner

Verkehrsberuhigte Bereiche (schraffiert) Innenstadt/Verkehrsforum Fürstenfeldbruck/2012

Thomas Brückner, Grüne
Referent für Naturschutz und Nachhaltigkeit

ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Online-Termine können Sie auf der Internetseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de vereinbaren. Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.

Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beein**drucken!**

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 - 2277245
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de

SAS Druck

Weiter für eine pragmatische Stadtpolitik – mit Ihnen gemeinsam! Entscheidungen herbeiführen, Bürgerprojekte umsetzen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung bei der Oberbürgermeister-Wahl. Mit 13,37 Prozent konnten wir uns, als Freie Wähler nochmals im Vergleich zur Kommunalwahl 2020 steigern. Diesen Schwung nehmen wir gerne mit in die Arbeit der nächsten Jahre. Aber nur mit Ihrer Unterstützung für uns Freie Wähler bekommt eine pragmatische Politik ohne ideologische Schranken noch mehr Gewicht in der Stadtpolitik. Und dies wollen wir erreichen. Dabei haben wir die Kommunalwahl 2026 fest im Blick.
Wir können Sie nur bitten: Machen Sie mit! Wir werden eine ganze Folge von Veranstaltungen auflegen, um mit Ihnen die Sachthemen und die Probleme, die Sie drücken, besprechen zu können. Denn ein ernüchterndes Teilergebnis der letzten OB-Wahl ist leider auch: Viele Bürgerinnen und Bürger haben resigniert, vermissen notwendige Entscheidungen oder erwarten nichts mehr von der Politik – denn ansonsten wäre die Wahlbeteiligung höher gewesen. Wir machen den Stillstand der vergangenen Jahre in vielen Bereichen hier mitverantwortlich. Dass muss sich ändern. Und an dieser Stelle wollen wir ebenso anpacken.
Bürgerbeteiligung muss deshalb über das „reine Anhören" hinausgehen. Das ist nur ein Teil oder eine Form der Beteiligung. Der andere Teil ist das Mitmachen! So haben wir im Rahmen des Wahlkampfes interessante Vorschläge für Bürgerprojekte erhalten. Auch diese werden wir in der Öffentlichkeit präsentieren und dann benötigen wir eben: Mitmacherinnen und Mitmacher!
Der neue Oberbürgermeister wird wenig Zeit zum Einarbeiten haben. Unsere Türen stehen für eine lösungsorientierte Sachpolitik offen, aber wir werden auch Lösungen einfordern und auf Entscheidungen drängen. Für einen Streichelzoo ist keine Zeit.

In diesem Sinne – **gemeinsam schaffen wir mehr**!

Mit kraftvollen Grüßen
Ihr

Markus Droth

Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Nach der OB-Wahl ist vor der Arbeit!

Beim Schreiben dieses Artikels ist der erste OB-Wahlgang eine knappe Woche her, und bis zur Stichwahl sind es noch neun Tage. Demnach bin ich gerade sehr gespannt, mit welchem OB wir von der ÖDP-Fraktion die nächsten drei Jahre die Themen und Vorschläge anpacken können, die ich als OB-Kandidatin in den letzten Monaten in eigenen Veranstaltungen und Material, in Gesprächen am Infostand, Podiumsdiskussionen und Wahlprüfsteinen verschiedener Organisationen eingebracht habe.

Großes Dankeschön!
Als erstes möchte ich mich natürlich ganz herzlich bei den 677 Personen bedanken, die mir ihre Stimme gegeben haben! Dieses Ergebnis von 5,77 Prozent ist für uns als ÖDP, die wir ja eine kleine Fraktion im Stadtrat und auch eine sehr kleine Partei sind und zum ersten Mal bei einer OB-Wahl in Bruck antreten, sehr erfreulich und stellt zudem eine klare Steigerung im Vergleich zur Stadtratswahl 2020 dar, wo wir 4,24 Prozent erhalten hatten.
Mein Dank gilt auch denjenigen, die mir sagten „Eigentlich würde ich Sie ja gerne wählen, aber Sie haben ja wohl keine Chance, also wähle ich lieber jemand von einer größeren Partei“ :-).

Viel Zuspruch erhalten
Was mich sehr gefreut hat, war der inhaltliche Zuspruch. Sei es im rappelvollen Ameisenstüberl bei der gemeinschaftlich mit Markus Droth und den Sonnenseglern organisierten Veranstaltung zu Balkon-Photovoltaik-Anlagen; sei es bei kleineren Veranstaltungen zu den Themen Kampf gegen den Müll, Bürgerbudget oder Bürgerrat, bei denen die Leute zum Teil unseren parallel angebotenen Livestream bzw. das archivierte Video nutzten; sei es in Gesprächen am Infostand: Überall war zu spüren, dass unser Engagement für konsequenten und gleichzeitig pragmatischen Klimaschutz und für eine echte Bürgerbeteiligung – frühzeitig und auf Augenhöhe! – bei vielen einen Nerv trifft und sich die Leute mehr davon wünschen.

Die nächsten drei Jahre nutzen
Aus Sicht der Stadtratsarbeit ist jetzt gerade mal „Halbzeit“, es bleiben uns noch drei Jahre bis zur nächsten Stadtrats- (und dann auch OB-)Wahl. Und da unsere Fraktion ja mit Dieter Kreis den Referenten für Bürgerbeteiligung und mit mir die Referentin für Klimaschutz & Energie stellt, freuen wir uns schon sehr, mit dem neuen OB ab Ende Mai unsere Stadt in diesen beiden Bereichen endlich gscheit voranzubringen, nachdem wir die vergangenen drei Jahre beim alten OB meist vor eine Mauer liefen.
Zudem stehen in nächster Zeit viele weitere wichtige Entscheidungen und Projekte an (zum Beispiel Eishalle/AmperOase, Fliegerhorst, Integriertes Stadtentwicklungskonzept), wo wir uns als Fraktion wie gewohnt mit Rat und Tat einbringen werden.
Und natürlich werden wir Sie wie immer hier im RathausReport über unsere konkreten Ideen, Vorschläge und Projekte auf dem Laufenden halten.

An die Arbeit!

Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

Wohnraumförderung auch für die Mittelschicht?

In Fürstenfeldbruck gibt es einen Engpass bei günstigen Mietwohnungen. Zumal die Zahl der Sozialwohnungen – wie fast überall – auch hier zurückgeht. Denn bei immer mehr geförderten Wohnungen läuft die Bindungsfrist aus. Die Folge: In der Regel erhöhen die Eigentümer dann die Miete. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt bereits vor Jahren beschlossen, dass sich Bauherren im Gegenzug für neu geschaffenes Baurecht mit inzwischen bis zu 40 Prozent am geförderten Wohnungsbau beteiligen oder Belegungsbindungen für von der Stadt unterzubringende Menschen eingeben. Dies kommt vor allem Personen mit geringen finanziellen Mitteln zugute. CSU und Grüne wollen jetzt aber nicht mehr nur die unteren Einkommensschichten, sondern auch die Mittelschicht unterstützen. In einem gemeinsamen Antrag fordern sie, das Konzept der „Sozialgerechten Bodennutzung“ (SoBoN) zu überarbeiten. Vorgeschlagen werden verschiedene Vorgehensweisen wie etwa eine „Brucker Modell Miete“ in Anlehnung an das Münchner Modell mit Mieten zwischen 7,50 und elf Euro pro Quadratmeter, Einheimischen-Modelle oder förderfähige Eigentumswohnungen.
„Es geht nicht um das kleine Häuschen mit Jägerzaun im Grünen, sondern um Wohnraum generell“, betonte der CSU-Fraktionsvorsitzende Andreas Lohde im Planungs- und Bauausschuss. „Die Wohnungsnot ist im Mittelstand angekommen“, ergänzte Mitstreiter Jan Halbauer (Grüne). Er trat dafür ein, sich unter Beibehalten der SoBoN mit dem Brucker Einheimischen-Modell auf den Weg zu machen, den andere Kommunen schon lange gegangen seien. Als Beispiel führte er Kirchheim bei München an.
Bedenken äußerten Adrian Best (parteifrei) und Mirko Pötzsch (SPD). Sie warnten davor, die SoBoN zulasten der sozial Schwachen aufzuweichen. Auch Alexa Zierl (ÖDP) betonte, dass es keine Verschlechterung für diejenigen geben dürfe, die von der bisherigen Regelung profitiert hätten. Sie verwehrte sich gegen eine Halbierung der Förderung oder eine Verkürzung der Belegungsrechte. Ihr Änderungsantrag fand jedoch keine Mehrheit. Christian Götz (BBV) erinnerte ebenso wie Markus Droth (FW) an die Möglichkeit, durch Baugenossenschaften Wohnraum zu realisieren.
„Das Thema ist sehr komplex“, betonte Markus Reize vom Stadtbauamt. Eine detaillierte Stellungnahme nehme viel Zeit in Anspruch. Die Verwaltung arbeite aber bereits an einer ausführlichen Beschlussvorlage. Die Verwaltung begrüße ausdrücklich das Ziel, Wohnraum auch für mittlere Einkommensgruppen zu schaffen. Letztlich wurde der entsprechende Grundsatzbeschluss bei zwei Gegenstimmen gefasst. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Möglichkeiten ergebnisoffen zu prüfen. Irene Weinberg (BBV) regte an, dann auch eine Aufstellung über bestehende Sozialwohnungen, Vergabekriterien und Wartezeiten vorzulegen.

Kritik an neuer Wohnanlage

An der Ecke Kronprinz-Rupprecht-/Neufeldstraße ist der Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 22 Wohnungen, einer gemeinsamen Tiefgarage und zwölf oberirdischen Stellplätzen geplant. Vorgesehen sind jeweils drei Stockwerke plus Dachgeschoss. Es soll ansprechend gestaltete Freiflächen mit einem Spielplatz geben. Da das Vorhaben von der Höhe und der Fläche her zur Gebäudeklasse 4 zählt, wurde es kürzlich im Planungs- und Bauausschuss (PBA) behandelt.
Aufgrund der beengten Platzverhältnisse müsste die Zufahrtsrampe der Tiefgarage entgegen den Vorschriften mit einer Steigung von 23 Prozent anstatt der maximal möglichen 15 Prozent ausgeführt werden. Hierfür wurde vom Bauherrn eine Abweichung beantragt und ein entsprechendes Gutachten eingereicht. Zudem liegen ein größerer Teil der Tiefgarage sowie Außenanlagen und ein Nebengebäude für Fahrräder auf einem Streifen im Norden des Baugrundstücks an der Bundesstraße 471, der eigentlich nicht bebaut werden darf. Hierfür ist per Gesetz die Zustimmung des für diese Bundesstraße zuständigen Staatlichen Bauamts Freising erforderlich. Darüber hinaus rät die Immissionsschutzstelle des Landratsamts wegen der Nähe zu der Bundesstraße zu einer schalltechnischen Untersuchung.
Laut Stadtbauamt fügt sich das Projekt aber insgesamt in die nähere Umgebung ein. „Es bestehen aus städtebaulicher Sicht keine Bedenken“, heißt es in der Sitzungsvorlage. Auch die Erschließung sei gesichert. Daher wurde das Vorhaben als planungsrechtlich zulässig eingestuft. „Es besteht Anspruch auf Genehmigung“, betonte Markus Reize vom Stadtbauamt.
Mitglieder des PBA sahen dies jedoch anders. „Wollen wir das so haben?“, fragte Georg Jakobs (CSU) angesichts der in seinen Augen massiven Verdichtung. Die Kronprinz-Rupprecht-Straße sei zudem ohnehin schon durch Verkehr belastet. Derzeit würden sich dort lediglich fünf Wohneinheiten befinden, rechnete Christian Götz (BBV) vor. Auch ihm ist die geplante Bebauung zu viel. Zudem sorgte er sich um den Baumbestand, der weitgehend verschwinden würde. Er forderte eine überarbeitete Planung ohne den an der Lärmschutzwand zur Bundesstraße liegenden Baukörper sowie wenigstens den teilweisen Erhalt der Bäume. Und er störte sich an den Anwohner-Stellplätzen mit Ausfahrt auf die „Fahrrad-Achse“ Neufeldstraße. Um die Sicherheit dort sorgten sich neben Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) auch Theresa Hannig (Grüne) und Hans Schilling (CSU). Die Straßenverkehrsbehörde der Stadt sei involviert gewesen, betonte Reize. Alexa Zierl (ÖDP) warnte davor, einen Präzedenzfall für den gesamten Straßenzug zu schaffen. Sie schlug vor, nicht zuzustimmen, sondern in die Bauleitplanung einzusteigen. Markus Droth (FW) fragte gezielt nach weiteren rechtlichen Möglichkeiten. Karl Danke (BBV) regte an, erneut mit dem Bauwerber zu sprechen.
Ungeachtet dessen, dass dort Baurecht besteht, beschloss der PBA einstimmig, dass hinsichtlich der Masse der Bebauung, der Positionierung der Gebäude und der Parkierung nochmals Gespräche geführt werden. Sollten diese nicht erfolgreich abgeschlossen werden, wird die Stadt in ein Bauleitverfahren eintreten.

Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.
/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Haushalt gegen die Stimmen der SPD verabschiedet

Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion wurde der Haushalt beschlossen und liegt nun bei der Kommunalaufsicht zur Genehmigung. Nachdem diese sich bereits im vergangenen Jahr mehr als kritisch und zugleich mahnend zur finanziellen Situation der Stadt geäußert hat, darf man gespannt sein. Als Quintessenz der Haushaltsreden wurde klar, dass es der Stadt an Einnahmen – vor allem aus der Gewerbe- und Einkommensteuer – fehlt, um finanziell besser dazustehen und neben den Pflichtaufgaben auch das eine oder andere mehr im Bereich der freiwilligen Aufgaben angehen zu können. Hohe Schlüsselzuweisungen und eine moderate Kreisumlage kamen dem Haushalt zugute.

Eröffnet wurde der Redereigen ein letztes Mal vom scheidenden **Oberbürgermeister Erich Raff (CSU)**, der meinte, dass die düsteren Zahlen vom vergangenen Jahr nochmals übertroffen worden seien. Problematisch fand er, dass der Ergebnishaushalt, der erneut keinen Überschuss ausweist, durch Rücklagen ausgeglichen werden muss. Die Schulden hätten sich 2022 zwar nicht erhöht, was aber daran liegt, dass nicht alle geplanten Vorhaben umgesetzt werden konnten. Sonst wären Kredite notwendig geworden. Anders sähe dies für heuer aus: Die Fertigstellung der Schule West II, der Neubau des Bauhofes, die Erweiterung der Schule an der Philipp-Weiß- Straße, die Sanierung beziehungsweise der Neubau des Kindergartens Aich und Puch, dringend erforderliche Straßenbaumaßnahmen oder der Umbau des südlichen Viehmarktplatzes führten allein für das Jahr 2023 zu einem Kreditbedarf von rund 24 Millionen Euro. Trotz der angespannten Haushaltslage seien für 2024 7,5 Millionen Euro für die AmperOase mit dem für die Eislaufvereine wichtigen Umkleidetrakt und dem Technikriegel eingestellt worden.

Stadtkämmerer Marcus Eckert meinte einleitend, dass angesichts des Kriegs in der Ukraine ein Rückblick auf den Haushalt 2022 fast schon trivial sei. Durch die coronabedingte finanzielle Krise sei die Stadt gut durchgekommen. Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, einer höher ausgefallenen Beteiligung am Einkommensteueraufkommen, ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Anteil an der Grunderwerbsteuer, höhere Kosten für Personal, Dienst- und Sachleistungen – unter dem Strich werde im Ergebnishaushalt ein Plus stehen bleiben. Anders dagegen im Finanzhaushalt: Dort wurden „rekordverdächtige 34 Millionen Euro investiert, mehr als in den Jahren 2020 und 2021 zusammen. Davon über 22,5 Millionen Euro für Baumaßnahmen und allein elf Millionen Euro für den Neubau der Schule West II. Die Liquidität sei – wie geplant – um weitere zehn Millionen Euro reduziert, das Finanzpolster der Stadt damit praktisch aufgebraucht, die letzten Festgelder seien zwischenzeitlich aufgelöst. Der Schuldenstand konnte zum 31. Dezember auf rund 15 Millionen Euro gesenkt werden.

Jedoch wurden laut Eckert Ausgabeermächtigungen für Investitionen in Höhe von circa 20 Millionen Euro zur Übertragung auf das neue Jahr angemeldet, die erfahrungsgemäß etwa zur Hälfte auch genutzt würden und für deren Finanzierung nun zehn Millionen Euro an Kredit neu aufgenommen werden müssten. Allerdings würden bis 2026, dem Zeitraum der Finanzplanung, die Fehlbeträge auf gut zwölf Millionen Euro und der Schuldenstand auf bis über 60 Millionen Euro anwachsen. Und einiges stehe zahlenmäßig noch gar nicht im Plan: Der Neubau der AmperOase mit mindestens einem Eistechnik-Riegel, die von allen gewollte Eishalle, ein Sportlerhaus auf der Lände, die städtebauliche Entwicklung im Fliegerhorst, Wohnungsbau, mehr Grün, bessere Aufenthaltsqualität, mehr erneuerbare und Windenergie, mehr Radinfrastruktur. „Wenn man alles zusammennimmt, können da leicht noch einmal über 100 Millionen Euro zusammenkommen“, so Eckert. Und weiter: „Für mich steht jedenfalls fest, dass eine Genehmigung von Krediten in dieser Höhe keine Zustimmung der Kommunalaufsicht finden wird. Die Stadt wirtschaftet über ihren finanziellen Möglichkeiten.“

Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP) konstatierte: „Kredite sind per se nichts Schlechtes, insbesondere wenn sie für Zukunftsprojekte, wie etwa Bildungseinrichtungen, verwendet werden. Aber in Zeiten steigender Zinsen bedeuten neue Kredite eben auch neue und zugleich höhere Zinsausgaben, die sich in den Ergebnishaushalten der Folgejahre als Fixkosten in Form von Zinszahlungen und Abschreibungen niederschlagen.“ Er bezeichnete den vorgelegten Haushalt als unbefriedigend. Denn die beiden großen, von allen gewünschten Projekte Hallenbad und Eishalle fänden sich nur im Finanzplan der drei Folgejahre, nicht jedoch im Haushaltsplan für 2023. „Die 100.000 Euro, die eine Mehrheit des Hauptausschusses im Überschwang der öffentlichen Diskussion mit den OB-Bewerbern zum Sportbereich vor wenigen Tagen als Planungskosten in den heute zu verabschiedenden Haushalt hineingedrückt haben, ist nicht viel mehr als ein Buchungsposten in Ermangelung der Mittelverwendung und damit überflüssig.“ Angesichts der bekannten Zahlen seien die Neubaupläne der Stadtwerke zum Hallenbad und der Sauna ein wenig realistischer, als die Errichtung einer Eishalle. „Solange der Stadtrat und dann der neu gewählte Oberbürgermeister nicht endlich daran gehen, die planerischen Kapazitäten des Stadtbauamts sowie der städtischen Wirtschaftsförderung nicht nur für den Geschoßwohnungsbau zu bündeln, sondern sie sich auch um die Ermöglichung zur Ansiedlung von neuem Handel, Handwerk und Gewerbe kümmern, so lange ist der finanzielle Rahmen für Investitionen und die Folgenutzung solch wünschenswerter Einrichtungen in unserer Stadt sehr begrenzt“, sagte er.

Wenn die Aufwendungen um gut 1,5 Millionen Euro höher sind, als das was wir einnehmen, könne und dürfe dies kein Dauerzustand sein, konstatierte **CSU-Fraktionsvorsitzender Andreas Lohde**. Die laufenden Aufgaben könnten nur mit Krediten bewältigt werden. Diese seien in der Niedrigzinsphase günstig gewesen, aktuell werde es immer teurer, Geld aufzunehmen. Allein für 2023 betrügen die Zinsen 850.000 Euro. Um mehr Gewerbesteuer zu generieren, sollte mit einer aktiven Wirtschafts- und Standortpolitik die prägnante Lage von Fürstenfeldbruck zwischen den Metropolen Augsburg und München gewinnbringend genutzt werden. Dies sei notwendig, um die Vorhaben zu realisieren. In den kommenden Jahren müsse auch ökonomisch der Wechsel von der Garnisonsstadt zu einem interessanten Wirtschaftsstandort geschafft werden, der qualitativ hochwertige Betriebe anzieht. Ein mittelfristiges konkretes Potenzial sieht er – in Kooperation mit Maisach – in der Realisierung eines interkommunalen Technologiestandorts. Neben der Ansiedlung neuer Betriebe müsse man sich aber auch um die bereits ansässigen Unternehmer kümmern, die Betriebe am Standort halten.

Christian Götz (BBV) resümierte, dass auch heuer das Ergebnis des Finanzhaushalts 2022 wieder besser sei, als vorhergesagt. Deutlich höhere Gewerbesteuereinnahmen und erneut große Summen für Investitionen, vor allem für Baumaßnahmen, die nicht abgerufen wurden, seien der Grund dafür. Die Lage auf dem Bausektor sei zum Beispiel bei der Verfügbarkeit von Baustoffen extrem sprunghaft. Insgesamt seien für 2023 wieder 19 Millionen Euro für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen eingestellt. „Vielleicht schaffen wir es dieses Jahr einmal, wenigstens die Hälfte davon wirklich auszugeben“, so seine Hoffnung. Die recht hohe Schlüsselzuweisung von 8,6 Millionen Euro sehe er – anders als andere im Gremium – nicht als Armutszeugnis. Götz findet es gut, dass im Haushalt einige Großinvestitionen der kommenden Jahre für Sport- und Freizeitanlagen eingestellt sind. „Wir müssen allerdings aufpassen, dass Sport, Soziales, Kultur und Klimaschutz nicht gegeneinander ausgespielt werden“, so der BBV-Chef. „Der scheidende Oberbürgermeister hinterlässt kein gut bestelltes Feld und die vergleichsweise guten Haushaltszahlen sind auch darauf zurückzuführen, dass die letzten sechs Jahre unter dem Motto „den Stillstand verwalten“ standen“, kritisierte er in Richtung Raff. Beschlüsse seien nicht umgesetzt, Anträge nicht behandelt, Projekte „vermurkst“ worden und nicht weitergegangen wie der Bau von 18 Sozialwohnungen am Sulzbogen. Das neue Stadtoberhaupt werde mit einem riesigen Haufen von Versäumnissen konfrontiert sein und er hofft, dass in den kommenden Jahren wichtige Projekte umgesetzt werden.

„Der Haushalt ist zahlengewordene Politik und ein Blick in die Zukunft“, sagte **Jan Halbauer (Grüne)**. Der Ergebnishaushalt 2022 sei mit 2,3 Millionen Euro Defizit schlecht, da er durch Rücklagen ausgeglichen werden musste. „Wer von der eigenen

Fortsetzung auf Seite 9

Substanz lebt, hat bald keine mehr“, so die mahnenden Worte. Kritisch sah er die Prognosen für die Zinsaufwendungen in den kommenden Jahren. Liegen diese heuer bei 800.000 Euro, so steigen sie im Jahr 2026 bereits auf drei Millionen Euro an. Ob die Kreisumlage tatsächlich – wie prognostiziert – in den kommenden Jahren sinken wird, bezweifelte er angesichts der Aufgaben, die auf den Landkreis zukommen werden. Halbauer forderte eine größere Haushaltsdisziplin. Man solle sich darauf konzentrieren, was wirklich notwendig ist, um die künftigen Investitionen finanzieren zu können. Der seit Jahren immer wieder fallende Satz „Wir geben nie so viel aus wie veranschlagt“, hat aus seiner Sicht nichts mit einer soliden Haushaltsführung zu tun. Positiv bewertete er die im Finanzplan enthaltenen Mittel für den Klimaschutz und die Maßnahmen zur Verkehrswende. In Summe sei er zufrieden mit dem Haushalt.

Leicht optimistisch zeigte sich **Markus Droth (Freie Wähler)** hinsichtlich der Entwicklung der Gewerbesteuer. Er hofft im Jahr 2023 auf höhere Einnahmen und damit eine „schwarze Null“ zum Jahresende. Die größten Herausforderungen und Baustellen seien daher weiterhin die Wirtschaftsförderung, die Entwicklung von Gewerbeflächen – am besten im Bestand – und die Schaffung eines sogenannten kreativen Milieus für mittelständische Belange. Für die verkehrliche Infrastruktur, den Bau oder die Erweiterung von Schulen, den Bereich Sport mit dem Neubau der AmperOase und der Eishalle, der Finanzierung der Energiewende brauche es das nötige Geld.

Kritik übte er daran, dass im Haushalt 2023 keine Investitionen im Wohnungsbereich vorgesehen sind, den Stillstand bei dem Bau der geförderten Wohnungen Am Sulzbogen bezeichnete er als Debakel. Zudem mahnte er an, Vereine mehr zu unterstützen. Abschließend forderte er, die Bevölkerung auf der Reise in die Zukunft mitzunehmen. Dazu brauche es eine Vision und Leitsätze – beides fehle jedoch und sei zwingend erforderlich unter der Leitung des neuen Oberbürgermeisters. „Denn wir begeistern niemanden, wenn wir nicht sagen, wo wir hinwollen“, so Droth.

Philipp Heimerl (SPD) verweigerte im Namen seiner Fraktion die Zustimmung zu dem vorgelegten Haushalt, er sei im Ungleichgewicht. Man würde sich zu viele Aufgaben und Projekte gleichzeitig aufbürden. Hohe Beträge aus den Planungen würden daher „schlichtweg nicht verarbeitet werden können“. Es fehle die nötige Klarheit und Stringenz.

Große Sorgen mache er sich zum Thema städtische Grundstücke, von denen in den kommenden Jahren beinahe alle verkauft würden wie der Grünstreifen an der Julie-Mayr-Straße. Man brauche aber genau diese Grundstücke für den Wohnungsbau oder Kitas. Die für den Verkauf des Bauhofareals angesetzten Einnahmen von sieben Millionen Euro würden aus seiner Sicht Wohnungsbaugenossenschaften nicht bezahlen können. Im Vergleich zu anderen Kommunen wie Dachau oder Germering kranke der Haushalt auf der Einnahmenseite bei in etwa gleichen Ausgaben. Um einen höheren Steueranteil zu erzielen, solle die Stadtplanung intensiv die Ansiedlung von Gewerbe fördern.

Nach dem Motto „das Glas ist halbvoll“, stimmte **Alexa Zierl** für die **ÖDP** trotz einiger Kritikpunkte für den Haushalt, da er einige positive Ansätze beinhalte. Nachdem in den vergangenen sechs Jahren unter OB Raff immer wieder der finanzielle Untergang vorhergesagt wurde, dieser aber ausblieb und stattdessen Schulden abgebaut wurden, zeige der Haushalt nun in die richtige Richtung und es gebe Anzeichen dafür, dass es wieder bergauf gehe. Er enthalte zwar immer noch viele unrealistische Ausgaben und zu kurze Bauzeiten bei mehreren Bauprojekten, was ihn schlecht aussehen lasse, aber zum einen seien zumindest nur noch Projekte angesetzt, für die es eine grobe Planung gibt und letztlich könne das wieder übrig bleibende Geld unter dem Jahr für andere Sachen genutzt werden, zum Beispiel für die Finanzierung der Arbeit der Corona-Nachbarschaftshilfe oder die Barrierefreiheit. Wichtig sei, dass das für die Planung der Eishalle und die Installation von Solaranlagen eingeplante Geld wirklich ausgegeben wird. In Sachen Klimaschutz tue sich deutlich zu wenig. Dass zumindest 300.000 Euro pro Jahr für städtischen Solaranlagen eingestellt worden sind, freue sie aber.

Als letzter Redner schloss **Adrian Best (parteifrei)** die Haushaltsdebatte. Er bescheinigte der Stadt, in den vergangenen Jahren, vor allem 2022, sehr solide gearbeitet zu haben. Er hofft, dass die vielen angestrebten Thematiken heuer auch durchführbar sein werden. Der Krieg in der Ukraine haben Auswirkungen auch auf unsere Wirtschaft, gerade bei der Energieversorgung brauche es ein Umdenken hin zu Investitionen in erneuerbare Energien und eine bessere Energieeffizienz – auch unter dem Aspekt, dass die Stadt im Jahr 2035 klimaneutral sein will.

Er sprach sich dafür aus, die Digitalisierung in der Verwaltung weiter voranzutreiben und mehr in die Jugend zu investieren, die in der Corona-Pandemie am meisten gelitten habe. Insgesamt zeige der Haushalt eine verantwortungsvolle Planung. „Ich freue mich auf das Jahr 2023 mit einer neuen Stadtspitze und weiterhin Diskussionen, damit Bruck noch bunter, freundlicher für alle Menschen und ein perfekter Ort für uns alle wird“, so sein Schlusswort.

Wer sich mehr für Haushaltsthemen interessiert, sei auf den „Interaktiven Haushalt“ hingewiesen. Diesen findet man unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Die Verwaltung stellt sich vor > Finanzverwaltung.

DEFINITIONEN

Ergebnishaushalt: Er beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen des laufenden Haushaltsjahres.

Finanzhaushalt: Er umfasst alle Einzahlungen und Auszahlungen und stellt damit alle Veränderungen des Geldvermögens dar. Er gibt auch Aufschluss über die geplanten Investitionen der Stadt, deren Finanzierung sowie darüber, inwieweit sich der Finanzmittelbedarf aus laufenden Tätigkeiten oder aus Investitionsvorhaben ergibt und ob aufgrund eines eventuell entstehenden Fehlbetrags eine Kreditaufnahme erforderlich ist.

Kreisumlage: Eine von den kreisangehörigen Gemeinden an den Landkreis zu zahlende Umlage zur Finanzierung der vom Landkreis erbrachten öffentlichen Leistungen.

Schlüsselzuweisung: Ein Mittel der Gemeindefinanzierung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs, in dem sie die wichtigste Position darstellt. Sie ist eine zweckfreie Zuweisung zur allgemeinen Finanzierung der Ausgaben des Ergebnishaushalts. Die finanzielle Unterstützung der Gemeinden durch ein Land ist gesetzlich geregelt.

Positive Berichte der Einrichtungen der Stadt

In der März-Sitzung des Kultur- und Werkausschusses gab es Zwischen- beziehungsweise Jahresberichte des Museums, der Stadtbibliothek und der Gretl-Bauer-Volkshochschule. Übereinstimmend konstatierten sie, dass inzwischen die coronabedingte Talfahrt beendet sei, sie sich mittlerweile wieder im normalen Modus befinden.
Barbara Kink, Leiterin des Museums, berichtete über die Ausstellungen des vergangenen Jahres. Vor allem die Olympia-Präsentation sei sehr arbeitsaufwändig gewesen. Die derzeit noch laufende Ausstellung über das Leben von Ellis Kaut samt „ihrem“ Pumuckl bezeichnete sie als Kassenschlager, der vor allem Familien mit Kindern anziehe – ein Klientel, für das es generell noch Nachholbedarf gebe.
Diana Rupprecht, Leiterin der Stadtbibliothek, hob unter anderem die Vielfalt bei den Veranstaltungen im vergangenen Jahr hervor. Die Zahl an allgemeinen Ausleihen gehe leicht zurück – ein allgemeiner Trend bei den Büchereien. Doch sei die Einrichtung mit ihrem darüber hinausgehenden Angebot wie die enge Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen, ihren Bildungsangeboten, Spielenachmittagen oder Einbeziehung neuer Technologien auf einem guten zukunftsfähigen Weg. Für heuer ist noch eine „Saatgut-Bibliothek“ geplant, im Juni muss das Haus wegen einer Softwareumstellung für zwei Wochen geschlossen werden.
Für die VHS erläuterte deren Leiter Christian Winklmeier, dass derzeit die Verbundbildung mit den Einrichtungen aus Maisach und Mammendorf das Hauptthema sei. Ansonsten sei zuletzt vieles digitalisiert und automatisiert worden. Die wirtschaftliche Lage entwickle sich positiv.

GLASEREI WINKLER
● NEU- UND REPARATURVERGLASUNGEN
● SPIEGEL NACH MASS
● MONTAGE
● DUSCHKABINEN/KÜCHENRÜCKWÄNDE
● BILDERRAHMEN
Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Am Hochfeld entsteht ein neues Wohnquartier

Es ist eine der größten Entwicklungsflächen in Fürstenfeldbruck: das Hochfeld im nördlichen Stadtgebiet zwischen der Wilhelm-Busch- und der Peter-Rosegger-Straße. Dort soll ein neues Quartier entstehen. Der Planungs- und Bauausschuss (PBA) befasste sich in seiner Februar-Sitzung mit dem zugehörigen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb. Das Gremium stimmte den von einem Arbeitskreis formulierten Kriterien für die Auslobung bei nur einer Gegenstimme von Karl Danke (BBV) zu. Das letzte Wort hatte dann der Stadtrat. Dort gab es bei vier Gegenstimmen grünes Licht.
Das Areal umfasst eine Gesamtfläche von etwa acht Hektar. Für den südlichen rund sechs Hektar großen Teil soll es einen Realisierungs- und für die restliche zwei Hektar große Fläche einen Ideenteil geben. Ziel des Wettbewerbs ist die Entwicklung eines „verkehrsarmen, verdichteten, aber dennoch klimagerechten, ökologisch nachhaltigen Wohnquartiers mit starker Durchmischung (unterschiedlichste Wohnformen und Wohnungsgrößen) und qualitätsvollen weitläufigen Grünstrukturen“. Die wesentlichen Eckdaten waren vom Stadtrat bereits im Oktober 2021 festgezurrt worden. Demnach ist auf dem Gelände ein Anteil von 70 Prozent im Geschosswohnungsbau mit bis zu fünf Stockwerken geplant. 30 Prozent können als verdichteter Reihenhausbau errichtet werden. Ziel sind Angebote für alle Generationen und Einkommensgruppen. Auch genossenschaftlicher Wohnungsbau soll möglich sein.
Die Rede war von insgesamt rund 330 Wohneinheiten. Frühere Planungen waren noch von etwa 270 Wohnungen ausgegangen. Christian Götz (BBV) wunderte sich im PBA über die dichte Bebauung. „Wir stapeln dort ganz schön viele Leute hin.“ Er empfand dies als grenzwertig. Zudem wünschte er sich mehr Fahrradstellplätze. Auch Georg Jakobs (CSU) war bezüglich der Nachverdichtung skeptisch. Andreas Lohde (CSU) trat für ein Einheimischen-Modell in den Mehrfamilienhäusern ein. Wohnungen müssten für die Menschen finanzierbar sein, so sein Credo. Markus Droth (FW) erinnerte an die Geothermie, die seiner Meinung nach in den Auslobungstext mit aufgenommen werden sollte. Außerdem schlug er mit Blick auf die hohen Baupreise statt einer Tief- eine Hochgarage vor, die gleichzeitig als Lärmschutz dienen könnte. Mit Blick auf die Aufenthaltsqualität hinterfragte Mirko Pötzsch (SPD) die überwiegend oberirdisch geplanten Stellplätze. Laut Alexa Zierl (ÖDP) sollte der Klimaschutz konkreter gefasst werden. Sie trug eine ganze Liste an Änderungsvorschlägen vor. Jennifer Jakob vom städtischen Bauamt warnte jedoch vor zu vielen konkreten Forderungen. Jan Halbauer (Grüne) sprach sich ebenfalls dagegen aus, zu sehr ins Detail zu gehen. Er lobte den Wettbewerbstext und trat dafür ein, diesen Weg weiterzugehen. Aufgenommen wurde letztlich der Vorstoß, die Zahl der Fahrradstellplätze von einem je 40 Quadratmetern auf einen pro 30 Quadratmeter zu erhöhen.

Auf diesem Areal wird neuer Wohnraum entstehen.

DISKUSSION IM STADTRAT

Trotz der intensiven Vorberatung wurde auch im Stadtrat nochmals längere Zeit diskutiert.
Eingangs stellte Stadtbaurat Johannes Dachsel in Anbetracht der Berichterstattung in den Medien nach der Ausschuss-Sitzung und der zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer aus dem Umfeld des geplanten Bauvorhabens nochmals das kommende Verfahren und den Ablauf vor (s. Kasten). Er betonte, dass aufgrund der Bedeutsamkeit der Maßnahme der vorgesehene Prozess deutlich umfangreicher sei als im Normalfall. „Wir wollen, dass sich die Leute gleich am Anfang einbringen“, so der Bauamts-Chef. Es gebe eine Notwendigkeit, dieses Areal zu entwickeln, der Bedarf sei da. Eine entsprechende Grundsatzentscheidung sei gefallen, über das Wie werde man sich abstimmen.
Alexa Zierl (ÖDP) trug in Vertretung für den erkrankten Referenten für Bürgerbeteiligung und Fraktionskollegen Dieter Kreis dessen Rede vor. Die hohe Verdichtung, massive Bebauung und der damit einhergehende zunehmende Verkehr werde skeptisch gesehen. Es handele sich um eine „investoroptimierte Bebauung“. Gefordert wurde eine Tiefgarage. Starke Kritik gab es an der geplanten Bürgerbeteiligung: Man sollte vor dem Beschluss über den Auslobungstext diesen zunächst mit den Anwohnern diskutieren – analog der Vorgehensweise zum Areal Aumühle/Lände. So sei es eine „Alibi-Bürgerbeteiligung“. Ein entsprechender Änderungsantrag zum Beschluss wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.
Dachsel war über diesen Beitrag sichtlich verärgert: „Ich bin irritiert über die Unterstellungen“. Das politische Gremium sei in verschiedenen Sitzungen zu diesem Thema seiner – auch gesamtstädtischen – Verantwortung nachgekommen und habe Beschlüsse gefasst. Ein Vorgang, der so vollkommen richtig gewesen sei. In dem Arbeitskreis, dem auch Zierl angehörte und wo sie stets eingebunden war, sei man einvernehmlich zu dem nun vorliegenden Ergebnis gekommen. Gespräche mit dem Investor seien erst danach geführt worden. „Jetzt das Verfahren anzugreifen, finde ich unanständig“, empörte sich Dachsel. Gegen die Bezeichnung „Alibi-Bürgerbeteiligung“ verwehrte er sich. Das Gegenteil sei der Fall, man nehme die Einbeziehung der Anwohnerinnen und Anwohner sehr ernst. „Wir stellen uns der Öffentlichkeit.“ Er äußerte sein Unverständnis darüber, dass am Ende dann in öffentlicher Sitzung längst diskutierte Themen wieder auf das Tableau gebracht werden.
Christian Götz (BBV) bezeichnete die Einlassungen Zierls als arg populistisch. In den vielen Abstimmungen zuvor habe er bislang von ihr solche Aussagen nicht gehört. Auch wenn das Vorhaben in seiner Fraktion zum Beispiel wegen der Erschließung kontrovers diskutiert worden sei, sollte man es nun auf den Weg bringen. Es werde dadurch nichts in Stein gemeißelt. Man sei ganz am Anfang eines langen Prozesses und am Ende werde es einen Kompromiss geben, mit dem alle gut leben können. Er warb dafür, Vertrauen in den Prozess zu haben.
Mit ihrem Redebeitrag unterminiere Zierl das Vertrauen in das Verfahren, befand auch Philipp Heimerl (SPD). Eine frühere Beteiligung der Bevölkerung bewege sich im luftleeren Raum, weil man nicht wisse, über was man rede. Da es sich um kein städtisches Grundstück, lediglich um eine städtische Planung handele, müsse beachtet werden, dass der Investor diese auch wirtschaftlich umsetzen kann. Sonst komme am Ende wie beim nördlichen Viehmarktplatz nichts dabei heraus. „Das Verfahren wird uns jahreslang beschäftigen. Es gilt nun, den Prozess als Chance zu begreifen und sich gemeinsam auf den Weg zu machen“, so Heimerl.
„Ich bin enttäuscht über die Einlassung von Frau Zierl, die entweder aus Unwissenheit oder ganz bewusst erfolgt – zweites ist noch schlimmer“, konstatierte Andreas Lohde (CSU). Diese stelle den bisherigen Prozess von Stadtrat und Verwaltung in Misskredit. Auch in seiner Fraktion habe es rege Diskussion über die 330 Wohneinheiten gegeben. Man stehe aber erst am Beginn einer Entwicklung und habe zunächst die Rahmenbedingungen geschaffen. Und natürlich werde es ein Verkehrsgutachten geben. Wenn es rechtlich möglich ist, gebe die CSU einen ihrer Jury-Plätze zugunsten eines Vertreters der Anwohnerschaft ab.
Christian Stangl (Grüne) ergänzte, dass die späteren Entwürfe auch nach der Dichte der Bebauung bewertet würden, Anpassungen noch jederzeit möglich seien. Der Politik und der Verwaltung zu unterstellen, dass sie sich von dem Investor instrumentalisieren lassen würde, befand er als kühn, bezeichnete dies als Verunglimpfung und populistisch angesichts der anwesenden Bürgerinnen und Bürger.
Abschließend erläuterte Dachsel, warum man im Sinne der Klimafolgenanpassung Hoch- statt Tiefgaragen vorgeschlagen habe, obwohl diese dem Investor Geschossfläche wegnehmen würden: Große Bäume seien auf einer Tiefgarage nicht möglich, das Prinzip „Schwammstadt“ funktioniere sonst nicht und mit einer unterirdischen Garage werde dort viel Graue Energie gebunden.

UND SO GEHT ES WEITER

Vor Beginn des Wettbewerbs wird es eine Informationsveranstaltung geben. Die vorgebrachten Bedenken, Anregungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger werden der Auslobung als Anlage beigelegt. Diese sollen von den Planungsbüros berücksichtigt werden. Nachdem dann eine Jury Arbeiten für die zweite Phase ausgewählt hat, hat die Bevölkerung erneut das Wort. Die Ergebnisse sollen ebenfalls in die Entwürfe einfließen. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Wettbewerbssieger im Winter 2023 feststehen. Wenn über die Planung Einigkeit besteht, beginnt das Bebauungsplanverfahren, in dessem Zuge im Rahmen der vorgeschriebenen öffentlichen Beteiligung die Bevölkerung noch zwei Mal Gelegenheit hat, ihre möglichen Bedenken vorzubringen.

Informationen aus dem Veranstaltungsforum

Erstmals fand im vergangenen Jahr das Fürstival/Sound of Heimat statt. Bestärkt durch den Erfolg, kommt es am 1. und 2. September zur Neuauflage des Events, der Vorverkauf ist bereits angelaufen, so Norbert Leinweber, Chef des Veranstaltungsforums, in der jüngsten Sitzung des Kultur- und Werkausschusses.

Als Ergänzung der bisher einzigen Fürstenfeld-E-Ladesäule beim Klosterstüberl-Parkplatz, werden zwei weitere 22 KW-Ladestationen am Fürstenfeld-Parkplatz installiert. Die Inbetriebnahme soll bis Ende März erfolgen. Auf der jetzigen Motorrad- und E-Leihroller-Stellfläche ist seitens der Stadt eine Mobilitätsstation für verschiedenen Zweiräder geplant.

An sogenannten stillen Feiertagen (Aschermittwoch, Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag, Allerheiligen, Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Totensonntag, Heiligabend) gelten in Bayern Beschränkungen für öffentliche Veranstaltungen. Zum Bedauern des Veranstaltungsforums habe das städtische Ordnungsamt ab diesem Jahr seine Bewertung hierzu verändert. Waren Verkaufsveranstaltungen in Fürstenfeld am Volkstrauertag bislang erlaubt, sei für die „Vinessio“ 2023 eine Marktfestsetzung überraschend abgesagt worden. Die Begründung war, dass an stillen Feiertagen keine „Verkaufsveranstaltungen“ erlaubt seien. Diese Auffassung stehe laut Leinweber in Abweichung zu Städten wie Starnberg und München. Die Auslegung der Stadt Fürstenfeldbruck führe zu Wettbewerbsnachteilen. Sitzungsleiterin und Dritte Bürgermeisterin Birgitta Klemenz hierzu: „Das ist Gesetzeslage und eine Regelung, die es schon immer gab, nur noch nicht angewendet wurde. Wenn andere Kommunen sich daran nicht halten, ist das ihre Sache.“

Neben dem Kleinen Saal (inklusive Foyer, Sanitärbereiche, Backstage) werden auch der Säulensaal, das Erdgeschoss der Tenne sowie die Neue Bühne Bruck auf nachhaltige LED-Beleuchtung umgestellt. Entsprechende Förderanträge wurden gestellt.

Schlechte Nachrichten gab es bezüglich der beschlossenen Photovoltaik-Anlage auf dem westlichen Dach. Ein Telefonat mit dem Landesamt für Denkmalpflege sei ernüchternd verlaufen, so der Werksleiter. Die Planung sei als „minderwertig“ bezeichnet worden. Aus seiner Sicht müsse nun an seiner Stelle das Bauamt der Stadt sowie die Stadtspitze das Vorhaben vorantreiben.

Niederbronnerplatz: Sanierung und Ergänzung der Bühne?

Im Rahmen des Modellvorhabens „Leben findet Innenstadt“ wurde am Niederbronnerplatz eine Bühne errichtet. Diese ist im Laufe der Zeit marode geworden. So ist zum Beispiel der Holzboden uneben und bei Regen sehr rutschig, Schrauben stehen aus dem Belag heraus, so dass Verletzungsgefahr besteht. Auf Antrag von Kulturreferentin Tina Jäger (SPD) hat der Kultur- und Werkausschuss in seiner März-Sitzung die Verwaltung beauftragt, den Zustand der Bühne zu untersuchen. Es sollen mögliche Instandsetzungsarbeiten geprüft und hierfür die Kosten ermittelt werden. Zudem wünscht sich Tina Jäger aufgrund der Anregung aus verschiedenen Vereinen, die dort in den vergangenen Jahren Veranstaltungen durchgeführt haben, dass eine Überdachung angebracht wird, um einen Schutz gegen Regen zu haben und gegebenenfalls auch Scheinwerfer befestigen zu können. Dies muss im Hinblick auf die Statik untersucht werden. Da es sich um ein Kunst- und kein Bauwerk handelt, liegen hierzu keine Berechnungen vor. Einig war man sich darüber, dass es am Platz einen Kümmerer braucht.

Wenn die Kosten für die erforderlichen Maßnahmen feststehen, wird der Ausschuss über eine mögliche Umsetzung entscheiden.

Delegation aus Kiew zu Besuch im Brucker Rathaus

Am 22. Februar erhielt Zweiter Bürgermeister Christian Stangl im Rathaus Besuch von einer Delegation aus Kiew. Darunter war die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt, Anna Starostenko, als Vertretung von Oberbürgermeister Wladimir Klitschko. Sie eröffnete am darauffolgenden Tag eine vom Kulturamt konzipierte Fotoausstellung im Stadtsaalhof des Veranstaltungsforum Fürstenfeld. Auf 23 Tafeln wurden Fotos von Kiew gezeigt, die in den vergangenen zwölf Monaten gemacht wurden. Ein weiterer Anlass des Besuchs war das multimediale Theaterprojekt EDIGNA 23, das vom Edingaverein Puch und von der Stadt Fürstenfeldbruck organisiert wurde und am 24. Februar im Stadtsaal zur Aufführung kam. Mit dabei im Rathaus waren unter anderem die in der Ukraine sehr bekannten Schauspielerinnen Irma Vitovska und Anastasia Blazhchuk, letztere stellte die Edigna dar.

Bürgermeister Stangl wurde von der Gruppe über die aktuelle Lage in der ukrainischen Hauptstadt informiert. Einen großen Dank gab es für die Hilfe, die den vor dem Krieg geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer in Fürstenfeldbruck zu Teil geworden ist und dafür, dass so viele von ihnen vorübergehend hier eine sichere Unterkunft gefunden haben. Weitere Themen des Gesprächs waren der kulturelle Austausch sowie die kulturellen Verbindungen zwischen den beiden Städten.

Andreas Lohde begleitete als stellvertretender Vorsitzender des Edignavereins die Delegation. Zusammen mit Kulturreferentin Birgitta Klemenz hatte er den Aufenthalt organisiert.

Die Schauspielerinnen Irma Vitovska (2. Reihe links) und Anastasia Blazhchuk (1. Reihe links), Bürgermeisterin Anna Starostenko (1. Reihe Mitte), daneben Zweiter Bürgermeister Christina Stangl, Andreas Lohde (stellvertretender Vorsitzender Edignaverein, 2. Reihe rechts) plus weitere Teilnehmer der Delegation bei ihrem Besuch im Rathaus

Der Umweltbeirat informiert: Die Schadstoffgruppe der PFAS – und wie wir sie im Alltag vermeiden können

Gekommen um zu bleiben so tituliert das Umweltbundesamt die Schadstoffgruppe der PFAS in seiner Informationsbroschüre [1]. PFAS bezeichnet eine Gruppe organischer Verbindungen, von denen es nach derzeitiger Schätzung etwa 10.000 verschiedene Moleküle gibt. Aufgrund ihrer Vorzüge werden sie in vielen Alltagsprodukten eingesetzt und begleiten uns so fast ständig. Tatsächlich handelt es sich aber um äußerst bedenkliche Stoffe. Haben diese Chemikalien in der Vergangenheit meist wenig Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit gefunden, tauchen in letzter Zeit in den Medien immer häufiger alarmierende Berichte hierzu auf.

PFAS sind künstlich erzeugte Stoffe, die in der Natur nicht vorkommen. Sie sind äußert stabil und werden i.d.R erst bei Temperaturen > 1.300° C zersetzt. Ihre besondere Eigenschaft ist, dass sie zugleich fett-, wasser- und schmutzabweisend sind. In den Umweltmedien Boden und Wasser sind sie nicht abbaubar und reichern sich in Organismen an (sogenannte POP-Chemikalien: persistente organische Schadstoffe). Jedes Molekül, dass in die Umwelt eingetragen wird, verbleibt hier nach menschlichen Ermessen für immer (gekommen um zu bleiben). PFAS werden in den entlegensten Teilen der Erde nachgewiesen, so wurden diese Stoffe zum Beispiel in der Leber arktischer Eisbären aufgefunden. Aufgrund der hohen Hitzebeständigkeit ist es nicht klar, ob sie in Müllverbrennungsanlagen vollständig zerstört werden, hier ist Forschungsbedarf gegeben [vgl. zum Beispiel 2].

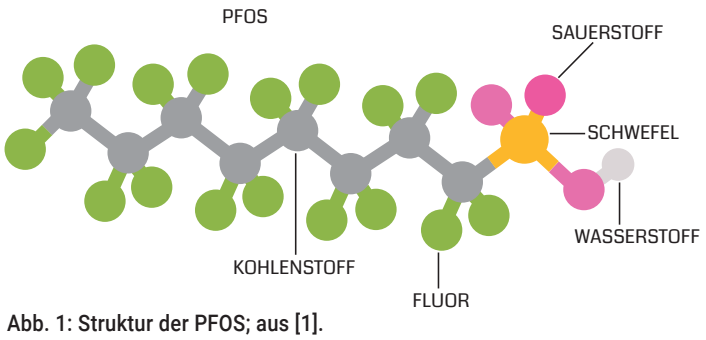


Abb. 1: Struktur der PFOS; aus [1].

Bekanntestes Molekül aus dieser Gruppe ist die Perfluoroctansulfonsäure (PFOS), welche aufgrund ihrer hervorragenden Eigenschaften für die Löschung von brennenden Öl weite Verbreitung in Löschschäumen erfahren hat. Durch die Verwendung von PFOS-haltigen Löschschäumen im Fliegerhorst Fürstenfeldbruck (Übungs- und Einsatzzwecke) sind PFOS und andere Stoffe aus dieser Gruppe in das Grundwasser gelangt und haben eine erhebliche Verunreinigung des Grundwassers verursacht, welche sich bis in den Nachbarlandkreis Dachau hineinzieht. Da die Untersuchungen sehr komplex und langwierig sind, ist eine Sanierung der Boden- und Grundwasserbelastungen noch in weiter Ferne. Bei den Untersuchungen wurden auch im Grundwasseranstrom des Fliegerhorstes Belastungen an PFAS gefunden, allerdings in deutlich niedrigeren Konzentrationen. Der Grund für den dortigen Fund ist, dass PFAS aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften auch für eine Vielzahl anderer Anwendungen eingesetzt und dadurch in die Umwelt eingetragen werden. So werden die Stoffe beispielsweise in Galvaniken als Netzmittel eingesetzt.

Auch im Alltag sind diese Chemikalien in einer Vielzahl an Anwendungen etabliert:

- Verwendung in Beschichtungen für Lebensmittelverpackungen (Kaffeebecher, Einweggeschirr, Hamburgerverpackung, Papierverpackung von Tiefkühlkost, auch für Pizzakartons verwenden einige Hersteller PFAS)
- Einsatz in der Textilindustrie
- Inhaltsstoff von Imprägniersprays
- Verwendung in Skiwachs
- Verwendung in Kosmetikartikeln
- Verwendung in hochwertigen Druckerzeugnissen (Verbesserung des Abriebverhaltens, Erhöhung der Brillanz)

Was bewirken PFAS im menschlichen Körper?

Einige dieser Stoffe binden sich im Körper an Proteine im Blut, Leber und Niere. Da die Verweilzeit vieler PFAS sehr lange (Jahre!) sind, reichern sie sich im menschlichen Körper, aber auch in anderen Organismen, insbesondere in Fischen, an. Etliche PFAS gelten als giftig und krebserregend und können eine ganze Reihe verschiedener Gesundheitsschäden wie Leberschäden und Störung der Schilddrüsenfunktion verursachen. PFOA und PFOS im menschlichen Blut können die Wirkung von Impfungen vermindern, die Neigung zu Infekten erhöhen, zu erhöhten Cholesterinwerten führen und bei Nachkommen ein verringertes Geburtsgewicht zur Folge haben [1]. Als kritischster Effekt wird aus Sicht der Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit die negative Wirkung auf das Immunsystem angesehen.

Laut einer Studie des Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches [DVGW; 3] können aktuell 20 Prozent der deutschen Wasserversorger kein Trinkwasser mit aus Sicht der europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) akzeptabler PFAS-Belastung anbieten. Technische Aufrüstungen zur Einhaltung dieser Werte sind sehr kostspielig.

EU-weit wurden einige Stoffe aus der Gruppe der PFAS schon reguliert. Leider wurden von Seiten der Industrie regulierte Stoffe oft durch andere, ähnlich problematische Stoffe aus dieser Gruppe ersetzt. Eine deutlich stärkere Regulierung wie sie Experten für erforderlich halten, steht noch aus bzw. wird noch Jahre dauern.

Was kann der Einzelne tun, um die Verbreitung von PFAS einzuschränken?

Essen

Vermeiden Sie Einweggeschirr, Einweg-Kaffeebecher, Pizzakartons und Papierverpackungen tiefgefrorener Lebensmittel. Falls sich die Verwendung nicht vermeiden lässt, entsorgen Sie die beschichteten Kartons in der Restmülltonne (auch wenn nicht zweifelsfrei geklärt ist, ob dadurch sämtliche PFAS restlos zerstört werden). Verwenden Sie umweltfreundliche Alternativen aus Glas, Keramik oder Metall. Auch der Konsum von Fast Food sollte nach Möglichkeit eingeschränkt werden, da das beschichtete Papier von Fast-Food in Deutschland häufig PFAS enthält, obwohl es Alternativen gäbe (vgl. zum Beispiel [4].)

Imprägniersprays

Fragen Sie beim Kauf gezielt nach PFAS-freien Alternativen. Wenn auf den Produkten zu lesen ist, dass sie „PFOA"- oder „PFOS"-frei sind, dann bedeutet das, dass sie nur ohne diese speziell genannten Inhaltsstoffe auskommen; nicht aber, dass die Sprays generell PFAS-frei sind. Nur Ausdrücke wie „PFC-frei", „PFAS-frei" und „frei von Fluorcarbonen" garantieren, dass die Sprays tatsächlich frei von PFAS sind. Lassen Sie Ihre Schuhe nicht im Laden imprägnieren, wenn dort die Verkäufer*innen nicht mit Sicherheit garantieren können, dass kein PFAS verwendet wird. Dadurch tragen Sie auch dazu bei, dass die Verkäufer*innen durch ihre Arbeit keiner zusätzlichen Belastung ausgesetzt werden. Für die Imprägnierung von Schuhen wäre beispielsweise Wollfett eine gute Alternative, welches seit Jahrhunderten verwendet wird [5]. Weitere Alternativen finden Sie zum Beispiel unter [6].

Textilien

Da es äußerst unwahrscheinlich ist, dass Sie auf einer Bergtour in einen Ölregen geraten (dafür wäre der Einsatz PFAS-haltiger Textilien grundsätzlich geboten), achten Sie bitte beim Kauf von wetterbeständiger Outdoorkleidung und Ausrüstung darauf, dass die Textilien PFAS-frei sind.

Achten Sie beim Kauf von Matratzen auf das EU-Ecolabel. Für Teppiche, Polsterbezüge und Gardinen können derzeit keine allgemein gültigen Empfehlungen ausgesprochen werden. Hier gilt: Je offensiver die Unempfindlichkeit gegenüber Verschmutzung beworben wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass PFAS verwendet werden.

Weiterhin

Vermeiden Sie den Kauf von PFAS-haltigen Skiwachs, fragen Sie hierzu gezielt in Ihrem Sportfachgeschäft nach. Achten Sie beim Einkauf von hochwertigen Druckerzeugnissen auf den Blauen Engel, dieser schließt die Verwendung von PFAS aus. Falls Sie beschichtete Töpfe und Pfannen verwenden erhitzen Sie diese nicht zu stark. Verwenden Sie beim Einkauf von Kosmetikartikeln die ToxFox-App des BUND [7].

Last but not least

Unterstützen Sie uns bei unserer Aufklärungsarbeit und tragen Sie Ihr Wissen weiter. Auf den Seiten des Umweltbundesamtes (insbesondere [1] und [5]) finden Sie viele gut aufbereitete und nützliche Informationen. Gerne können Sie auch diesen Artikel, den Sie im Internet unter [8] finden, weitergeben. Je größer die Sensibilisierung der Bevölkerung zu diesem Thema ist, desto größer ist der Druck auf die Politik, diese Stoffe weiter zu regulieren. Gleichzeitig nimmt dadurch auch der Druck auf die chemische Industrie zu, diese Stoffe zu vermeiden und an umweltverträglicheren Alternativen zu forschen. Und denken Sie bitte daran, dass wir mit unserem Kaufverhalten mit darüber entscheiden, welche Produkte und Stoffe hergestellt werden.

// Umweltbeirat
Dr. Martin Höckenreiner

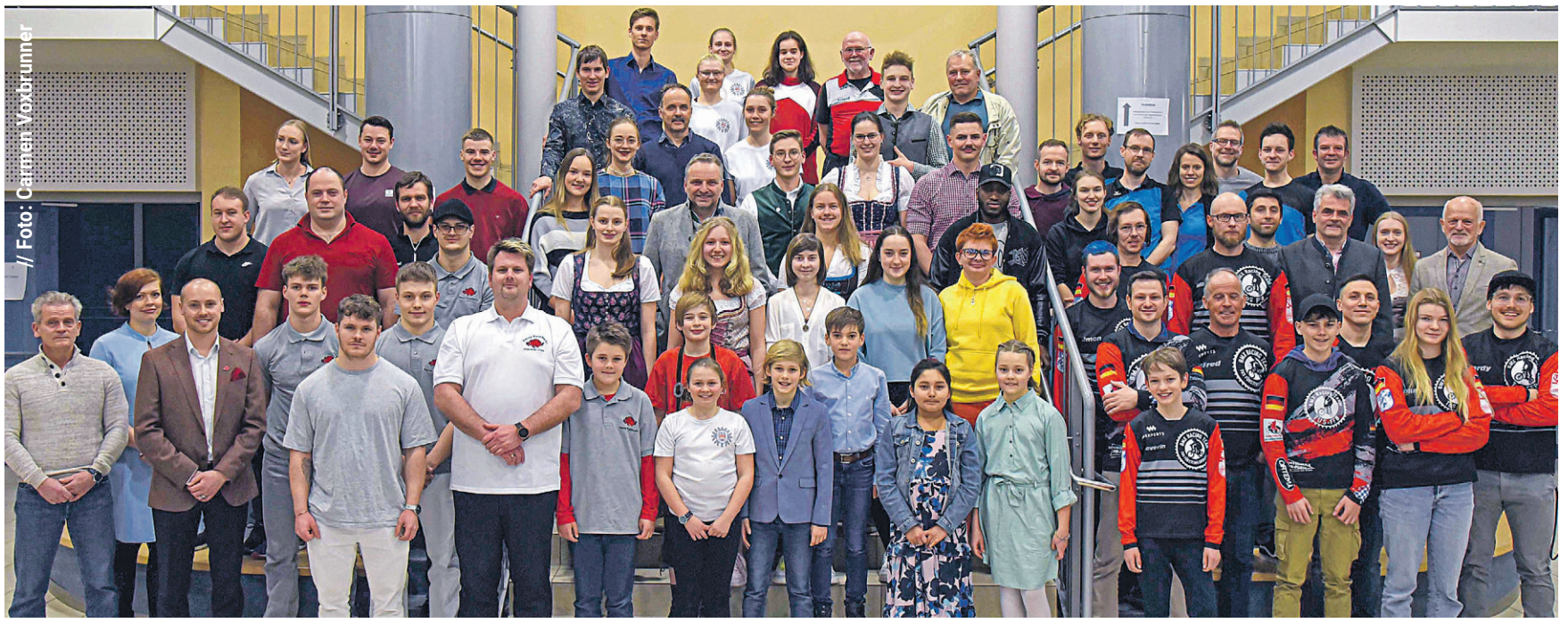
[1] *www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2546/publikationen/uba_sp_pfas_web_0.pdf*
[2] *www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/chemie/chemie_fluorchemikalien_hintergrund.pdf*
[3] *www.dvgw.de/themen/forschung-und-innovation/forschungsprojekte/dvgw-forschungsprojekt-pfas-trink*
[4] *www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/pfas-verpackungscheck/*
[5] *www.umweltbundesamt. de/pfc-planet*
[6] *www.chip.de/artikel/Das-beste-Impraegnierspray-Testsieger-bei-OeKO-TEST_162455814. html*
[7] *www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/chemie/chemie-Factsheet-Toxfox-PFAS.pdf*
[8] *www.fuerstenfeldbruck.de > Politik > Beiräte und Stadtjugendrat > Umweltbeirat*

Ein Überblick über die wichtigsten Begriffe:

PFAS	Akronym für eine ca. 10.000 Einzelstoffe umfassende Gruppe organischer Moleküle, bei denen Wasserstoff durch Fluoratome er setzt wurden (Poly- und perfluorierte Alkylsubstanzen).
PFOS	Perfluoroctansulfonsäure; einer der bedeutendsten Vertreter aus der Gruppe der PFAS; verwendet in Löschschäumen und vielen Produkten des täglichen Gebrauchs.
PFOA	Perfluoroctansäure; ein weiterer bedeutender Vertreter aus der Gruppe der PFAS, der für eine Vielzahl an Anwendungen verarbeitet wird.

Ehrung für unsere tollen Sportlerinnen und Sportler

Sie haben im vergangenen Jahr in ihren jeweiligen Disziplinen Herausragendes erreicht. Zu Recht wurde daher 61 Einzelsportlerinnen und -sportlern sowie neun Mannschaften die Ehrung und Anerkennung durch die Stadt Fürstenfeldbruck in Person von OB Erich Raff und Sportreferent Martin Kellerer zu Teil. Ausgezeichnet wurden auch zwei Funktionäre für ihr langjähriges und großes Engagement. Am 10. März kam man in der Aula der Mittelschule West zusammen, um den Moment zu genießen und sich feiern zu lassen.



// Foto: Carmen Voxbrunner

DAS SIND DIE GEEHRTEN:

EINZELSPORTLER

Wasserratten/Schwimmen
Franziska Aichner, Alexander Filipiak, Simon Warnke, Maida Stark, Carolin Neumaier, Tobias Grosch, Anastasiia Stadnickenko, Giulio Carraturo, Elena Mittermaier, Lara Fink, Nadine Kluge, Lea Obermair, Felix Mende, Sven Karau, Yannick Schandel und Stefan Sponer

Ski-Club Fürstenfeldbruck
Clara Sinzinger, Lina und Hanna Kähne, Leoni Kröplin, Teresa und Bernhard Magerl, Ralf Rader, Leo und Marc Bangert, Guillaume Du Cheyron und Klaus Merkel

Bogensport
Berryll Frankenberger sowie Roland Graf

Badmintonclub
Kim Mayer und Mike Joppien

BC Piccolo
Chantal Bartels sowie Mamadou Sanussy Barry

KSC Puch (Kraftsport)
Veronika und Jewgenij Kondraschow, Saskia Meidinger, Sebastian Beck, Frederik Schmitz, Rudolf Pleithner, Alexander Diepold, Thomas Kerschberger, Frank und Sylvia Wunderlich, Regina Haas KSC Puch/Kraftdreikampf (in ihrer Alters- und Gewichtsklasse Deutscher, Europa- und Weltrekord!)

TuS Tischtennis
Milena Burandt, Stefanie Felbermeier, Lea-Marie Schultz und Lena Stroscher

TuS BMX
Severin Löffler, Luca Sausenthaler, Polina Aschenbrenner, Sebastian Schönberger, Martin Meintzinger, Manfred Müller, Simon Müller, Florian Ettenberger, Jakob Pitka, Chris Langer, Jordy Schneider sowie Daniel Schwerdtfeger

MANNSCHAFTEN

Fürstenfeldbrucker Wasserratten
4 x 50m Freistil-Staffel, sowie 1. Herren-Mannschaft Wasserball

Badmintonclub Fürstenfeldbruck
2. Mannschaft Erwachsene

TuS American Football
U 11 und U 19 American Flagfootball
U 16 American Football

TuS Handball
Herren 1

TuS Tischtennis
1. und 2. Damen-Mannschaft

FUNKTIONÄRE

Viktor Sandor
Fürstenfeldbrucker Wasserratten, Trainer der 1. Herren-Mannschaft (Wasserballsport), Schiedsrichter, Wasserball-Wart, 20 Jahre Tätigkeit

Manfred Kaltenhäuser
BC Piccolo, Schrift- und Geschäftsführer von 1962 bis 1972, seit 1972 Präsident, 60 Jahre ehrenamtliches Engagement

P6 Neo unter neuer Leitung

Nach über sechs Jahren verabschiedete sich Leiterin Sara Fremmer vom P6 Neo – Kontakt- und Begegnungsstätte für Menschen mit Suchterkrankungen. Sie gehörte von Anfang an dazu und baute das P6 Neo erfolgreich auf. Aus einem familiär geführten Verein AID wurde eine vom Bezirk geführte Anlaufstelle für Menschen mit Suchterkrankungen. So konnte der Vorstand mit Stolz betonen, dass es sich um eine sehr erfolgreiche und gute Zusammenarbeit handelte. Mittlerweile bietet das P6 Neo-Team neben Beratung und Vermittlungen auch gemeinsame Mahlzeiten an. So ist das ehemalige Autohaus in der Hasenheide jene Begegnungsstätte geworden, die es werden sollte: Ein Ort, an dem Menschen mit Suchtthemen Hilfe und ein respektvolles Miteinander erfahren können, um einen neuen Start zu ermöglichen. Sara Fremmer, ausgebildete Pädagogin und Systemische Therapeutin, will sich künftigvermehrt auf ihre eigene Praxis konzentrieren. Teamgeist und eine familiäre Arbeitsatmosphäre sind wichtig und so wurden die Mitarbeitenden in die Wahl der neuen Leitung mit einbezogen. Am 1. März hat die 40-jährige Sozialpädagogin Kerstin Lindner die Einrichtung übernommen. Ihre langjährige Tätigkeit im psychiatrischen Arbeitsfeld, wie dem Krisendienst Oberbayern, stellt viele Weichen in die Suchtarbeit und bereitete sie bestens auf die neue Aufgabe vor.
Weitere Information zum P6 Neo gibt es unter www.aid-ffb.de.
Zudem ist das Team auf der Suche nach Ehrenamtlichen, die stundenweise mithelfen, wie zum Beispiel beim Mittagessen kochen. Interessierte melden sich gerne unter der Telefonnummer 08141 3630983 oder per E-Mail an kontakt@aid-ffb.de.

Brigitte Fremmer und Astrid Beck (li.) danken Sara Fremmer (re.) für ihren Einsatz. Zeitgleich wurde Kerstin Lindner (2.v.li.) als neue Leitung begrüßt. // Foto: AID e.V.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngeising:
Richard Kellerer

Sparkasse Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der Sparkassen Immobilien GMBH VERMITTLUNGS

ANZEIGE

Festival

FR – SO
14
BIS
16
04
23

Gesamtareal

VVK
Kartenservice
Fürstenfeld,
Tel. 08141
/ 6665-444

Veranstalter
projekt natur
& fotografie

Wenn Naturschutz und Fotografie eine Symbiose eingehen, dann finden die Fürstenfelder Naturfototage statt. Zum 25-jährigen Jubiläum dieses großen Fotofestivals wird unsere Heimat „Deutschland“ ausführlich präsentiert. Die Vorträge starten an der Nord-/Ostseeküste und enden in den deutschen Alpen. Ein Querschnitt der verschiedenen Landschaften und Naturschönheiten.

Besucher können sich in vielen Workshops und Seminaren fotografisch weiterbilden. Der Eintritt zur großen Natur-Foto-Messe am Wochenende ist wie immer kostenlos. Auf 2.000 qm stellen Firmen ihre Produkte, Dienstleistungen und Aktivitäten an annähernd 100 Ausstellerständen vor. Die Kamera-Servicestation mit Check&Clean bietet einen zusätzlichen Service. Gleichzeitig werden am „Wochenende der Fotografie“ über 300 Bilder ausgestellt, in verschiedenen Formaten und Materialien. Freiluft-Aktivitäten bieten interessante Fotomotive.

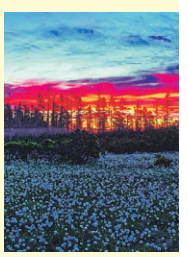
FR 14.04.23: Workshops, Seminare, Vortrag, Siegerehrung
SA 15.04.23: Vorträge, Workshops/Seminare, Rahmenprogramm
SO 16.04.23: Vorträge, Workshops/Seminare, Rahmenprogramm

Freitag, 14. April 2023
Block 1 **VVK € 5** **TK € 6**
18.00 Uhr Die Fränkische Alb – Felsen, Höhlen, Steinbögen: **Norbert Rosing**
18.30 Uhr Siegerehrung der „Glanzlichter“-Gewinner

Samstag, 15. April 2023
Block 2 **VVK € 14** **TK € 17**
10.00 Uhr Küsten – Wattenmeer, Vorpommersche Boddenlandschaft: **Uwe Wuller**
Block 3 **VVK € 14** **TK € 17**
13.30 Uhr Fotografie mit Flair – Mit Vintage-Objektiven in Natur und Garten: **Roland Günter**
Block 4 **VVK € 14** **TK € 17**
17.00 Uhr Deutschlands letzte Wildnis – die Rückkehr der Natur: **Sven Meurs**

Sonntag, 16. April 2023
Block 5 **VVK € 14** **TK € 17**
10.00 Uhr Nationalpark Bayerischer Wald – Wo Wildnis neu entsteht: **Steffen Krieger**
Block 6 **VVK € 14** **TK € 17**
13.30 Uhr Deutschlands wilder Osten – Kranich, Wolf und Adler: **Axel Gomille**
Block 7 **VVK € 14** **TK € 17**
17.00 Uhr Bayerische Alpen – meine Bergheimat: **Bernd Ritschel**

www.glanzlichter.com/fuerstenfeld2023.cfm
Änderungen vorbehalten.



Alte Musik in Fürstenfeld

SONNTAG
16
04
23

19.00 Uhr

Churfürstensaal

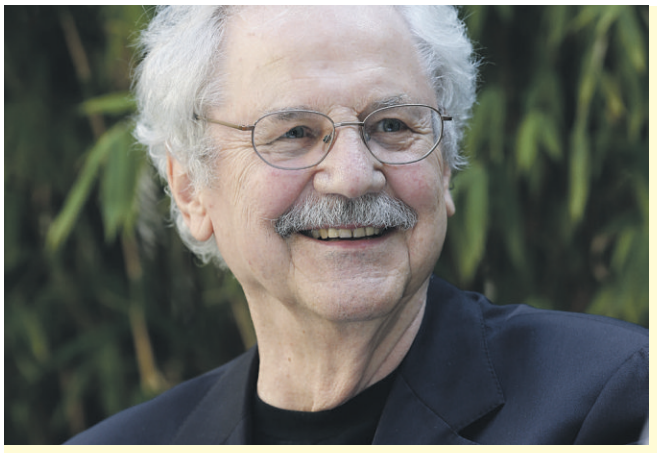
4 Konzerte
im Abo
nur € 68,00
erm. € 48,00
Einzelkarten
VVK € 24,00
erm. € 16,00
AK + € 2,00

fürstenfeld

Los Temperamentos

Entre dos Tiempos

Unter Leitung des kolumbianischen Cellisten und Arrangeurs Néstor Fabián Cortés Garzón haben sich Los Temperamentos darauf spezialisiert, die Beziehungen zwischen den scheinbar gegensätzlichen Welten Lateinamerikas und Europas in der Musik des Barock wiederzuentdecken und hörbar zu machen. Das Ensemble, gegründet 2009, ist gern gesehener Gast in Konzerthäusern und auf Festivals in ganz Europa wie auch in Lateinamerika. In ihren thematisch abwechslungsreichen Programmen zeigen die Künstler immer wieder neu die Lebendigkeit und den immensen Farbenreichtum hinter dem, was heute vermeintlich schlicht die „Alte Musik“ genannt wird. „Zwischen zwei Zeiten“ spiegelt all dies wieder: Die verschiedenen Emotionen, die exotischen Rhythmen in der Musik jener Tage bis hin zur Zeitenwende, die mit der Kolonialisierung Südamerikas eintrat. Als wäre das Leben ein Tanz, der fortwährend den Takt wechselt!



Literatur in fürstenfeld

MITTWOCH
19
04
23

20.00 Uhr

Kleiner Saal

6x Sprachkunst im Abo
nur € 75,00
erm. € 60,00
Einzelkarten
VVK € 20,00
erm. € 16,00
AK + € 2,00

fürstenfeld

Paul Maar

Ein Hund mit Flügeln

Paul Maars »Ein Hund mit Flügeln« sammelt unveröffentlichte Texte aus einem langen Autorenleben: Philipp hat sich in seinem Leben festgefahren, da trifft er eines Tages eine junge Frau, die barfuß auf der Friedhofsmauer sitzt. Ein Ehepaar streitet sich beim Frühstück über Alltägliches, während ein ungeheurer Racheplan Gestalt annimmt. Herr Lampert besteht als genialer Schildbürger die Abenteuer des Alltags auf seine Weise. Und ein Königssohn geht durch die Tür, die man nicht öffnen darf. Paul Maars Erzählungen – ergänzt um unveröffentlichte Reiseerinnerungen, Gedichte und Zeichnungen – entdecken das Komische im Tragischen und das Ernste im Heiteren, das Kind im Erwachsenen. Sie kennen die Abgründe der Seele und fliegen darüber hinweg, leicht und mit der alles ermöglichenden Kraft der Fantasie. Es sind die bisher verborgenen Seiten eines langen Autorenlebens. Sie sind ein Geschenk.

Veranstaltungskalender April

Termine für den Veranstaltungskalender Mai bitte bis zum 25. März im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmenü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
04.04.	19.30	**Vortrag: Systemische Aufstellungen – Verstrickungen lösen**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
14./15.04.	20.00	**„Rock'n'Roll im Abendrot“**	's Brucker Brett'l	Dorfstraße 7, Biburg	12,78 Euro
16.04.	14.30	**Stadtführung: „Bruck an der Amper: Der Markt, seine Brücken und der Fluss“**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt Leonhardsplatz	7 Euro *
17.04.	10.30	**Elterngeld, Elternzeit etc. – Antworten auf viele Fragen**	pro familia Fürstenfeldbruck	online	10 Euro
18.04.	09.30	**Offener Tragetreff – Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
18.04.	18.00	**Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
19.04.	18.00	**Sitzung des Planungs- und Bauausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.04.	19.30	**BUND Naturschutz Umweltstammtisch**	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
21.04.	09.30	**Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand: Frau gönnt sich was**	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	10 Euro
21.04.	15.00	**Figurentheater Hattenkofer: „Ein Besen für Hexe Hilda“**	Stadtbibliothek	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstr. 26	6 Euro
21.04.	19.30	**Puente – FFB Deutsch-Spanischer Stammtisch**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
21./22.04.	20.00	**„Rock'n'Roll im Abendrot“**	's Brucker Brett'	Dorfstraße 7, Biburg	12,78 Euro
22.04.	10.00	**Inklusive Kinder- und Jugendgruppe – Für Kinder von 10–12 Jahren**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
23.04.	11.00	**Brunch Interkulturell**	Brucker Forum e. V.	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	1,50 Euro
23.04.	16.00	**Stadtführung „Oh, die Millers!“**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt Leonhardsplatz	15 Euro *
23.04.	19.00	**„Rock'n'Roll im Abendrot“**	's Brucker Brett'l	Dorfstraße 7, Biburg	12,78 Euro
25.04.	09.30	**Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
25.04.	19.00	**Sitzung des Stadtrates**	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
26.04.	18.00	**Konversionsausschuss**	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
27.04.	09.00	**Infoveranstaltung: Beruflicher Wiedereinstieg nach Familienzeit**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
27.04.	11.00	**Babymassage – Für Eltern mit Babys zw. dem 2.–5. Monat**	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	36 Euro
29.04.	18.00	**Stadtführung: „Geheimnisvolle Orte“**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt Klosterkirche	15 Euro *

*** Anmeldung Stadtführungen per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de oder telefonisch unter 08141 281-1413. Auch bei anderen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.**

VHS aktuell

Bluesgitarren-Workshop
Voraussetzung sind die Akkorde E, A und H7 und eine Technik, die es erlaubt einfache Riffs in langsamen Tempo zu spielen. Notenkenntnisse sind nicht notwendig. Begonnen wird mit einer einfachen Blues-Begleitung. Mit ein paar Riffs und Turnarounds erhält man etwas Handwerkszeug, um den Blues klanglich interessant zu gestalten.

Es werden die harmonischen Zusammenhänge erklärt und aus wenigen Tönen wird ein Grundgerüst für Soli gebaut. Zusammen, aber jeder für sich, wird Rhythmus und Solo geübt. So kann jeder Teilnehmer das Erlernte ausprobieren und gleichzeitig das Zusammenspiel in der Gruppe üben. Außerdem erklärt der Dozent verschiedene Techniken wie Slides, Bendings, Hammer on, Vibrato usw., und natürlich Fingerstyle. Bitte mitbringen: Gitarre (Stahl-, Nylon-Saiten oder E- Gitarre mit/ohne Verstärker), wenn vorhanden gerne Stimmgerät.

Sonntag, 26. März
14.00–17.00 Uhr
Kursgebühr: 24 Euro

Inflation:
Gekommen, um zu bleiben?
Laut Ludwig Erhard „kommt eine Inflation nicht über uns als ein tragisches Geschick“. Vielmehr wird sie immer „durch eine leichtfertige oder sogar verbrecherische Politik verursacht“. Für den Schriftsteller Stefan Zweig hat „das deutsche Volk nichts so erbittert, so hasswütig, so hitlerreif gemacht wie die Inflation“. Und wer ein kapitalistisches System zerstören will, „verdirbt“, so Lenin, „am besten seine Währung“. Obgleich die Europäische Zentralbank die Inflation als vorübergehendes Phänomen einstufte, nahm die Geldentwertung zu. Wie war das möglich? Woher kommt die Inflation? Was erwartet uns in der Zukunft? Dies sind die existentiell wichtigen Themen, die besprochen werden.

Montag, 27. März
19.00–20.30 Uhr
Kursgebühr: 12 Euro

Workshop:
Yin Yoga für das Element Holz
Der Frühling steht im Zeichen des Holzes und für Neubeginn. Alles in der Natur strebt nach oben zum Licht, zur Sonne. Auch in uns kommen nach dem Winter diese Kräfte wieder in Bewegung und es braucht die Qualität des genährten Holzes in uns, welches in seiner Kraft steht und flexibel auf Intensität und Spannung reagiert, mit Milde und Nachgiebigkeit. Diese Impulse werden in der Sequenz aufgegriffen und man widmet sich dem Organkreis von Leber und Gallenblase. Sanfte Dehnungen der Beininnen- und Körperaußenseiten sowie einige Twists geben der (Frühjahrs-) Kraft eine freundliche und klare Richtung und versorgen mit frischer Energie.

Anmeldung:
Gretl-Bauer-Volkshochschule
Niederbronnerweg 5
Öffnungszeiten:
Montag: 15.30–18.30 Uhr
Dienstag – Freitag: 9.00–11.30 Uhr oder online unter www.vhs-stadtlandbruck.de

Samstag, 1. April
16.00–18.00 Uhr
Kursgebühr: 14 Euro

Silber, Gold und Edelstein – Malen wie Gustav Klimt
Für Kinder ab 6 Jahren
Gold und Silber, Kringel, Rauten, Edelsteine… Die Teilnehmenden lernen die phantastische Welt von Gustav Klimt und seine Jugendstil-Malerei kennen.

Dienstag, 4. April, 10.00–12.15 Uhr
Kursgebühr: 22 Euro

BayernLab Starnberg:
Führung für 15- bis 18-Jährige
Inzwischen ist die Digitalisierung als Thema in den Schulen angekommen. Das BayernLab möchte die Schulen dabei unterstützen, die weitreichenden Möglichkeiten neuer Technologie den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen. Egal ob für den Informatikunterricht, als Orientierung für eine spätere Berufswahl oder einfach aus privatem Interesse: Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über moderne Technologien, es werden Fragen beantwortet und Erfahrungen geteilt.

Donnerstag, 13. April
13.00–15.00 Uhr
Treffpunkt: BayernLab Starnberg, Hauptstraße 21, 82319 Starnberg

Acrylmalerei für Anfänger und leicht Fortgeschrittene
Gemalt wird in entspannter Atmosphäre und es stehen mehrere Natur-Motive als Vorlage zur Auswahl – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Vermittelt werden die Grundlagen der Mal- und Mischtechnik unter Nutzung verschiedener Werkzeuge: Pinsel, Schwamm, etc. auf Malkarton. Neben der Freude an Farben und Formen wird der Blick geschärft für die Details in der Natur – wobei Spaß und Freude am Malen im Mittelpunkt stehen.

Samstag, 15. April
9.00–16.00 Uhr
Kursgebühr: 66 Euro

Für Senioren: Gemeinsam die Natur genießen
Es wird auf einen kleinen Ausflug in Wald und über Wiesen eingeladen. Mit allen Sinnen wird erfahren, welche Fülle die Natur im Mai zu bieten hat: Beim Lauschen des Windes, der Vögel und Insekten, Probieren von Wildpflanzen und Spüren des kühlen Bachwasser an den Füßen. Auf dem Streifzug wird manches Rätsel der Natur gelöst. Für Pausen und Sitzgelegenheiten ist gesorgt.

Sonntag, 16. April
16.00–18.00 Uhr
Kursgebühr: 11 Euro

Stadtbibliothek in der Aumühle Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Aroa Moreno Durán: Die Tochter des Kommunisten btb Verlag, 2022

Erzählt wird die Lebensgeschichte von Katja, deren Eltern vor der Franco-Diktatur in die DDR flüchteten, wo sie und ihre Schwester in den 1950er-Jahren aufwachsen. Dort wird sie jedoch nie heimisch. Als sie als junge Frau einen westdeutschen Mann kennenlernt, entschließt sie sich zur Flucht und gründet mit diesem eine Familie. In der neuen Heimat kann sich die „Spanierin" jedoch nie richtig integrieren und bleibt eine Fremde. Die Ehe wird schließlich geschieden. Nach der Wiedervereinigung begibt sie sich zum ersten Mal wieder nach Ost-Berlin, wo sie Mutter und Schwester wiedertrifft. Der Vater, der ein bedrückendes Geheimnis hütete, ist inzwischen gestorben. Die Autorin verwebt in ihrem preisgekrönten Roman verschiedene Ebenen: Das Bild Ost-Berlins zu DDR-Zeiten, das Schicksal von Exil-Vertriebenen aus Spanien, die Zerrissenheit zwischen altem und neuem Leben. Aroa Moreno Durán wird in Spanien zu Recht als große literarische Entdeckung gefeiert.

„Erzählcafé" in der Stadtbibliothek: „Erste Hilfe für die Seele"

Gast des nächsten Erzählcafés am Samstag, den 22. April, ist Willi Gleixner. Aufgewachsen in Schwaben, kam er über die Bundeswehr nach Fürstenfeldbruck. Danach wechselte er beruflich in den IT-Bereich und blieb im Landkreis. Ehrenamtliches Engagement begleitete sein Leben und der Kriseninterventionsdienst nahm später eine besondere Rolle ein: Zunächst engagierte er sich bei der Wasserwacht, bei Wachdiensten am See, aber auch bei der Sondertauchgruppe, die im Auftrag der Polizei früher die Bergung von Verstorbenen übernahm. Eine traurige Aufgabe. Aber umso bedeutsamer für die Angehörigen, um Unsicherheiten zu beenden und Abschied nehmen zu können. Bereits damals fiel ihm auf, dass keiner da war, um die Angehörigen in diesen Situationen zu unterstützen. Dies ist die Grundidee des Kriseninterventionsdienstes, der den Menschen, die einen Angehörigen plötzlich durch ein außerordentliches Ereignis verloren haben, in den ersten Stunden mit engagierten Helfenden beisteht.
Seit rund 25 Jahren gibt es dieses Ehrenamt unter anderem beim BRK in Fürstenfeldbruck. Seitdem und bis 2008 übernahmen zunächst Seelsorger im Auftrag des BRK diese Aufgabe. Durch einschneidende Umstrukturierungen im seelsorgerischen Bereich wurde das Team mit ehrenamtlichen Mitarbeitern des BRK neu aufgebaut. Willi Gleixner ist Teamleiter für circa 20 Engagierte in Fürstenfeldbruck, die jede zweite Woche bei Notfällen zum Einsatz kommen. Zum Beispiel, wenn jemand verunglückt ist, Suizid begangen hat oder bei anderen, sogenannten unklaren Todesfällen. Um dieses anspruchsvolle Engagement leisten zu können, bekommen die Freiwilligen eine gute Ausbildung und sind intensiv in ihr Team eingebunden.
Willi Gleixner wird an diesem Nachmittag von seinem Lebensweg und bewegenden Stunden für das BRK und den Menschen, die sich dort einsetzen, erzählen.

Eine Kooperationsveranstaltung von Stadtbibliothek und Brucker Forum
22. April, 15.00 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr) bis circa 17.00 Uhr
Lesecafé der Stadtbibliothek
Moderation für das Brucker Forum durch Karin Wimmer-Billeter
Eintrittskartenvorverkauf oder -reservierung in der Stadtbibliothek: Telefon 08141 36309-11 oder per E-Mail an stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de
Eintritt: 5 Euro, ermäßigte Varianten vor Ort: 4 Euro mit Ehrenamtsausweis; Besucherinnen und Besucher mit Tafelausweis oder Grundsicherungsnachweis erhalten Karten und Verzehr ermäßigt für 1 Euro. Diese Ermäßigung wird durch die Stadt Fürstenfeldbruck finanziert.
Ein spontaner Einlass kann nicht zugesichert werden. Auf Wunsch sind Getränke erhältlich.

Willi Gleixner erzählt bewegende Geschichten aus dem Leben und vom Beistand in schwierigen Stunden. // Foto: privat

Heimatgilde sucht Tänzerinnen und Tänzer

Die Showtanzgruppe „NoLimits" sucht neue Männer und Frauen. Die Erwachsenen-Gruppe der Heimatgilde „Die Brucker" e.V. begeistert das Publikum mit ihren Shows jedes Jahr aufs Neue. Davon zeugen nicht zuletzt Auftritte auf den Bühnen vieler renommierter Veranstalter im Landkreis und weit darüber hinaus.

Für die Saison 2023/24 werden ab sofort tanzbegeisterte Männer und Frauen zwischen 18 und 30 Jahren gesucht, die die Gruppe verstärken. Trainiert wird NoLimits von einem jungen Trainerteam mit internationaler Bühnen- und langjähriger Coach-Erfahrung. Die Tanzstile sind Jazz-Dance, HipHop, Modern Dance und Contemporary, Standard- und Lateintanz.

Vorerfahrungen sind nicht notwendig. Alle Interessierten sind eingeladen, an den Probetrainings unverbindlich teilzunehmen. Diese sind am Sonntag, 23. April, und Sonntag, 30. April, jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Anmeldung und Fragen: Christin Brando, nolimits@heimatgilde-ffb.de, www.heimatgilde.de.

// Foto: Heimatgilde „Die Brucker" / Andreas Klein

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile
B+Z
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER
ROLLÄDEN · JALOUSIEN · VERTIKAL-LAMELLENSTORES · MARKISEN · KORBMARKISEN
Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Austellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage
Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
RS FACHBETRIEB
BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

Stadt wieder auf Vocatium-Ausbildungsmesse vertreten

Am 18. und 19. April findet im Veranstaltungsforum Fürstenfeld wieder die Vocatium statt.
Auch die Stadtverwaltung hat dort erneut einen Stand, diesen findet man im Foyer des Stadtsaals. Schülerinnen und Schülern wird bei den 20-minütigen Gesprächen Rede und Antwort gestanden, wer will kann auch gleich eine Bewerbung abgeben oder sich Tipps für künftige Bewerbungen holen. Über die Schulen wurden bereits Termine vereinbart. Aber auch ohne Termin können Interessierte jederzeit gerne zum Gespräch vorbeikommen.

Auch die Auszubildenden der Stadt stehen auf der Vocatium für Fragen zur Verfügung. // Foto: LRA

Aktuell sucht die Stadt zum 1. Oktober Nachwuchs für den Ausbildungszweig „Diplom-Verwaltungswirt:in“ (dies ist ein duales Studium, während dessen ist man Verwaltungsinspektoranwärter:in). Mehr Informationen unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Die Stadt als Arbeitgeber > Ausbildung bei der Stadt sowie in unten stehender Anzeige.

Die Messe ist jeweils von 8.30 bis 15.00 Uhr geöffnet, der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Hilfe für Senioren bei der Gartenarbeit

Jetzt wird Frühling und im Garten gibt es wieder jede Menge zu tun. Doch irgendwann wird aber jeder Gärtner auch älter, was bedeutet, dass Gartenarbeit immer mühsamer wird.
Deshalb gibt es besonderes Projekt des städtischen Bürgerpavillons: Seniorinnen und Senioren, die Unterstützung brauchen, können sich ebenso wie ehrenamtliche Gartenhelfer, die ihre gelegentliche Hilfe anbieten, melden. Sehr erfolgreich konnte so Martin Tielke, Leiter des Bürgerpavillons, bereits in der Vergangenheit beide Seiten zusammenbringen, viele „fremde“ Gärten fanden auf diesem Weg neue Freunde.
Wer nun Hilfe benötigt oder gerne Seniorinnen und Senioren unterstützen, kann sich bei Martin Tielke per E-Mail an martin.tielke@Fuerstenfeldbruck.de oder unter Telefon 08141 224775 melden.

// Foto: Manfred Antranias Zimmer auf Pixabay

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** stellt zum **1. Oktober 2024**

VERWALTUNGSINSPEKTORANWÄRTER (M/W/D)

für die dritte Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen, fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst ein.

Das bringst du mit
- deutsche Staatsangehörigkeit bzw. Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder die Staatsangehörigkeit von Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz
- eine anerkannte unbeschränkte Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife bzw. einen vergleichbaren Abschluss
- die erfolgreiche Teilnahme am Auswahlverfahren des Bayerischen Landespersonalausschusses für die dritte Qualifikationsebene am 9. Oktober 2023

Wir bieten
- ein dreijähriges duales Studium mit fachtheoretischen Abschnitten an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern für den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof und praktischen Abschnitten in den vielseitigen Sachgebieten der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck
- eine Einstellung im Beamtenverhältnis auf Widerruf mit guten Übernahmechancen in ein dauerhaftes Beamtenverhältnis der dritten Qualifikationsebene bei entsprechenden Leistungen
- Anwärterbezüge in Höhe von derzeit monatlich 1.413,85 Euro (brutto)

Unser Angebot
- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 3 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung findest du auf unserer Website und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung bis zum **23.04.2023**.

Weitere Fragen beantwortet dir gerne Frau Vetterl unter der Telefon-Nr.: 08141 281-1310.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum 01.09.2023 unbefristet in Vollzeit einen

KOCH (W/M/D)
für die Küche in der Grundschule Fürstenfeldbruck an der Cerveteristraße.

Ihre Aufgabenschwerpunkte
- Fach- und sachgerechte Zubereitung von Mittagessen in der Gemeinschaftsverpflegung für den Bereich Kindertageseinrichtungen und Schulen (für bis zu 600 Essen täglich)
- Mitwirkung bei der Erstellung eines abwechslungsreichen und ernährungsphysiologisch ausgewogenen Speiseangebots (Speisepläne)
- Anleitung von weiteren Mitarbeitern in der Küche
- Laufende Ermittlung des Warenbedarfs (Lebensmittel, Betriebsmittel) sowie Weiterleitung der Warenbedarfe, ggfs. in Absprache mit Vorgesetzten und/oder Lieferanten
- Küchenorganisation und Beschaffung
- Steuerung der Essensausgabe
- Verpacken von zu liefernden Mahlzeiten an andere Bildungseinrichtungen
- Spüldienst
- Sicherstellung der Arbeitssicherheit (HACCP, IfSG etc.)

Ihr Profil
- Abgeschlossene Berufsausbildung als Koch (w/m/d)
- Mehrjährige Berufserfahrung, idealerweise in der Gemeinschaftsverpflegung, von Vorteil
- Selbständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen
- Bescheinigung des Gesundheitsamtes nach § 43 Infektionsschutzgesetz oder Gesundheitszeugnis
- EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unser Angebot
- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 5 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Geregelte Arbeitszeiten zwischen 6.00 Uhr und 15.00 Uhr in der 5-Tage-Woche (Montag bis Freitag)
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Website und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **09.04.2023**.
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon-Nr. 08141 281-1300

Osterferienprogramm: Anmeldung ab 22. März

Die Osterferien können kommen: Die Stadt Fürstenfeldbruck bietet wieder zwei Wochen lang ein spannendes und abwechslungsreiches Angebot für Schulkinder von sechs bis 15 Jahren an. Wer dabei sein möchte, sollte sich den 22. März, 18.00 Uhr, vormerken – dann startet die Anmeldung..

45 Veranstaltungen sorgen dafür, dass es den daheim gebliebenen Kindern nicht langweilig wird. Dieses Jahr haben die Organisatorinnen des Ferienprogramms, Katja Tolksdorf und Manuela Loos, wieder einige neue Highlights ins Programm aufgenommen. Dazu gehören die Trampolinhalle MAXX Arena, eine Alpakawanderung, eine Besichtigung und Führung im Kino Scala und es wird Naturkosmetik selber hergestellt. Aber auch die beliebten Ausflüge aus den vergangenen Jahren wie etwa Badespaß in der Therme Erding, Bastelkurse, Bäckerei Wimmer und Skyline Park stehen wieder auf dem Programm. Für sportlich Interessierte bieten die örtlichen Sportvereine unter anderem erneut Tischtennis, Judo und Klettern an. Somit ist sicherlich für jeden Geschmack etwas dabei.

Alle Infos gibt es unter: www.jugendportal-ffb.de/Ferienprogramm

Anmeldung:
Die Anmeldung startet am 22. März um 18.00 Uhr entweder online oder im Anmeldebüro, Unfaltstraße 2 (am Volksfestplatz).

Öffnungszeiten des Büros:
22. März, 18.00 bis 20.00 Uhr sowie 29. März bis 19. April zu folgenden Zeiten: Mo, Do 9.30 bis 12.00 Uhr, Mi 17.00 bis 19.00 Uhr

Telefon: 08141 44861 (während der Bürozeiten), 0174 8831988 (in Notfällen und bei kurzfristigen Abmeldungen)

INFO-VERANSTALTUNG „AM KREBSENBACH NORD“

Das Areal „Am Krebsenbach Nord“ soll zur Schaffung von Wohnraum überplant werden. Am 27. April wird es hierzu im Veranstaltungsforum Fürstenfeld eine Informations-Veranstaltung für alle interessierten Bruckerinnen und Brucker geben. Merken Sie sich schon jetzt den Termin vor. In der April-Ausgabe des RathausReports werden mehr Details bekanntgegeben.

Ausflüge, Basteln, Bauen und mehr auf dem Abenteuerspielplatz

MO, 3. APRIL
Überraschungsangebot – unsere Mary hat praktische Abschlussprüfung!
Beginn: 13.30 Uhr, Kosten: keine

DI, 4. APRIL
Ausflug ins Westbad München-Pasing
Treffpunkt: 9.00 Uhr am Bahnhof FFB (Zebrastreifen)
Rückkehr: ca. 17.30 Uhr am ASP
Kosten: 5,50 Euro
Anmeldungen am ASP erhältlich!
Anmeldeschluss:
Montag, 31. März
Anmeldungen per Telefon oder E-Mail sind nicht möglich!

MI, 5. APRIL
Ausflug ins Museum Mensch und Natur, München
Treffpunkt: 9.20 Uhr am ASP
Rückkehr: ca. 16.00 Uhr am ASP
Kosten: 2 Euro Fahrkartenbeteiligung
Anmeldungen am ASP erhältlich!
Anmeldeschluss: Montag, 3. April
Anmeldungen per Telefon oder E-Mail sind nicht möglich!

DO, 6. APRIL
Ostersuche – Der Osterhase war da.
Beginn: 11.00 Uhr, Kosten: keine
Gemüsesuppe am Lagerfeuer kochen
Beginn: 14.00 Uhr
Kosten: keine

KARFREITAG UND OSTERMONTAG
ASP hat geschlossen

DI, 11. APRIL
Projekt Garten – Wir hübschen den Platz mit neuen Pflanzen auf und bereiten ihn für den Frühling vor.
Beginn: 13.00 Uhr
Kosten: keine

MI, 12. APRIL
Töpfern
14.00 bis ca. 16.00 Uhr
Kosten: 2 Euro

DO, 13. APRIL
Action Bound – Wir machen uns in direkter Umgebung auf den Weg und lösen interessante Rätsel!
Anmeldungen am ASP erhältlich!
Treffpunkt: 13.30 Uhr am ASP
Dauer: ca. 2–3 Stunden
Kosten: keine
Bitte Brotzeit/wetterfeste Kleidung mitgeben!

FR, 14. APRIL
Freispiel-Tag – Heute gibt es keine feste Aktion.

Außerdem gibt es beim ASP:

- Hüttenstadt, Erlebnishochsteg
- Hütten bauen
- Werkstatt
- Garten (Gemüsebeete, Hochbeete)
- Lagerfeuerstelle

Der ASP hat in den Osterferien von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Wenn nicht anders beschrieben, sind alle Aktionen für Schulkinder ab sechs Jahren.

Aufgrund des Wetters können Aktionen auf später verschoben werden oder ausfallen.

Bitte immer alte Kleidung, die schmutzig werden darf, anziehen. Eine ständige Aufsicht im Sinne der Aufsichtspflicht wird nicht übernommen.

ABENTEUERSPIELPLATZ
FÜRSTENFELDBRUCK
Theodor-Heuss-Straße 22
Telefon: 08141 34478
asp@fuerstenfeldbruck.de
www.jugenportal-ffb.de

Wie überholt man Radelnde richtig?

Auch heuer machen die Stadt Fürstenfeldbruck und die Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck zu Beginn der Fahrradsaison wieder auf das Thema Mindestabstand beim Überholen eines Radfahrenden aufmerksam, denn ein ausreichend großer Seitenabstand trägt wesentlich zur Radverkehrsförderung, zur Sicherheit und zum Wohlbefinden bei. Hierzu wird es ab 27. März für drei Wochen eine Banneraktion geben.
Der Seitenabstand muss nach der Straßenverkehrsordnung innerhalb einer Ortschaft mindestens 1,5 Meter groß sein und ist zwingend bei jedem Überholvorgang eines Radelnden einzuhalten. Sollte der Abstand nicht erreichbar sein, muss das Kraftfahrzeug hinter dem Fahrrad herfahren, bis sich eine Gelegenheit zum sicheren Überholen mit ausreichendem Abstand ergibt. Die gilt unabhängig davon, ob ein Schutzstreifen (gestrichelte 12 cm breite, weiße Linie mit zwei Meter Strich und zwei Meter Lücke, Teil der Fahrbahn, darf im Bedarfsfall auch von Kraftfahrzeugen überfahren werden, zum Beispiel im Begegnungsfall mit Lkw oder Bussen) oder ein Radfahrstreifen (durchgezogene 25 cm breite, weiße Linie, darf von Kraftfahrzeugen nicht überfahren werden, ausschließliche Nutzung durch Radverkehr) markiert ist. Außerorts ist laut Straßenverkehrsordnung ein Überholabstand von mindestens zwei Metern einzuhalten. Dies ist auf kleineren Landstraßen oder Gemeindeverbindungsstraßen sehr häufig nahezu gleichbedeutend mit der Nutzung der Gegenspur durch das überholende Auto. Also ist der Überholvorgang dann nur möglich, wenn kein Gegenverkehr kommt.
Die Polizei und die Stadt bitten alle Autofahrenden, sich an diese Vorschriften zu halten, um die Radfahrenden nicht zu gefährden und ein rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr zu ermöglichen.

Herzlichen Glückwunsch

Mitte Februar gratulierte Stadtrat Franz Höfelsauer **Helga und Karl-Heinz Baudach** zu ihrer **Goldenen Hochzeit**. Das Paar lernte sich in Hagen kennen, dort wurde dann auch vor 50 Jahren geheiratet. Seine beiden Kinder haben es mit vielen Enkelkindern beglückt. Zum Erinnerungsfoto kamen – dem Anlass entsprechend – chic gemacht Leander, der am Jubeltag seinen 10. Geburtstag feierte, Philomena, Marie, Dennis, Julie mit Urenkel Robin und Darko.

Amei Simpfendörfer El-Khayyat feierte Mitte März ihren **90. Geburtstag**. Die Jubilarin stammt aus einem schwäbischen Pfarrhaus, lernte bei der Diakonie Krankenpflege und im Schwabinger Krankenhaus den schwerkranken Studenten Jusuf El-Khayyat kennen. Aus dieser Begegnung wurde Liebe. Nachdem ihr Mann früh starb, kam sie mit der kleinen Tochter nach Bruck und arbeitete in der Kreisklinik bis zu ihrer Rente. Danach entdeckte sie die Liebe zur Musik, lernte Geige und Posaune und spielte unter anderen in der Stadtkapelle mit. Außerdem sang sie in verschiedenen Chören. „Das romantische bayerische Städtchen Fürstenfeldbruck ist mir zur Heimat geworden. Hier werde ich mein Leben langsam aushauchen", so das Geburtstagskind. Stadtrat Franz Höselsauer gratulierte zum Freudentag ganz herzlich im Namen der Stadt.

// Fotos: Peter Weber

Tag der offenen Tür beim Fürstenfeldbrucker Tennisclub

Noch lässt sich der Frühling ja erst erahnen, aber im Tennisclub an der Dachauer Straße 46 laufen die Vorbereitungen auf die Freiluftsaison in voller Stärke. Alle Trainings für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind bereits unter www.tc-ffb.de zu finden und können gebucht werden. Am Sonntag, den 30. April, findet ein Tag der offenen Tür für Interessierte jeder Altersgruppe statt. Das gesamte Trainerteam bietet an diesem Tag von 11.00 bis 14.00 Uhr ein kostenfreies Schnuppertraining an. Schläger und Bälle werden gestellt, lediglich feste Turnschuhe ohne Stollen und bequeme Sportbekleidung müssen mitgebracht werden. Der gesamte Vorstand wird da sein und berät die Gäste gerne unverbindlich über Mitgliedschaften und Trainings. Der Verein spendiert Kaffee und Kuchen und hält auch noch ein besonderes Schmankerl für die Gäste bereit: Wer an diesem Tag eine Jahresmitgliedschaft abschließt, darf sich über 50 Prozent Ermäßigung für das Jahr 2023 freuen!
Eine Anmeldung für diesen Schnuppertag ist nicht notwendig. Einfach kommen und Spaß haben!

// Foto: Tennisclub FFB

Jetzt noch mitmachen bei der Mobilitätsumfrage

Damit die Weichen für den gut ausgebauten ÖPNV im Landkreis auch zukünftig auf innovativ gestellt sind und Verkehrswende sowie Klimaschutz weiter vorangetrieben werden, schreibt der Landkreis Fürstenfeldbruck seinen Nahverkehrsplan (NVP) fort. Dazu ermittelt das Landratsamt unter anderem in einer Mobilitätsumfrage die Zufriedenheit der Fahrgäste und deren Erwartungshaltung.
In der Umfrage kann das aktuelle Mobilitätsangebot bewertet werden. Fragen zum Nutzerverhalten und Anregungen zu Buslinien sind ebenso wichtig wie zu Haltestellen. Auch der „On Demand Verkehr RufTaxi" sowie Car- und Bike-Sharing oder Mobilitätsstationen spielen bei der Aktion eine Rolle.
Bürgerinnen und Bürger können noch bis 31. März teilnehmen. Möglich ist dies online unter www.lra-ffb.de. Im Landratsamt können aber auch gedruckte Fragebogen abgeholt und ausgefüllt wieder abgegeben werden. Alle Angaben werden selbstverständlich anonym ausgewertet.

// Plakat: LRA FFB / A. Lorenz

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auskunft über abgegebene Fundsachen erteilt das Bürgerbüro.
Unter www.fuerstenfeldbruck.de > Bürgerservice > Was erledige ich wo? > Fundsachen gibt es die Möglichkeit, verlorene Gegenstände zu erfassen und durch Abgleich mit dem Fundprogramm zu erfahren, ob sich der Gegenstand beim Brucker Fundbüro oder einem anderen Fundbüro (welches die gleiche EDV verwendet) befindet. Eine Recherche nach Schlüsseln ist online nicht möglich.

ANZEIGE

stadtwerke fürstenfeldbruck

Stadtwerke-Service goes Messenger

KUNDENSERVICE AB SOFORT ÜBER WHATSAPP ERREICHBAR

Wie wäre es, den aktuellen Zählerstand schnell und bequem mit dem Handy zu übermitteln, mit wenigen Klicks und sogar abends oder am Wochenende? Das geht ab sofort ganz einfach mit dem neuen WhatsApp-Service der Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

Seit Anfang März ist das neue Angebot für alle Kundinnen und Kunden verfügbar. Um es zu nutzen, ist lediglich ein Smartphone mit dem installierten Messenger WhatsApp erforderlich. Dann kann es schon losgehen: rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Der Service ist umfangreich: Änderungen der Bankverbindung oder des Abschlagsbetrages durchgeben, Erläuterungen zur Rechnung erhalten, Neuanmeldungen oder Abmeldungen erledigen oder aktuelle Nachrichten abonnieren – all das ist möglich.

„Als moderner Energiedienstleister bleiben wir immer am Puls der Zeit und gehen in allen Bereichen neue Wege. Mit der Integration von WhatsApp als Kommunikationskanal stellen wir uns einerseits noch kundenfreundlicher auf. Andererseits setzen wir den zunehmenden Kundenwunsch um, uns über Messenger zu erreichen“, erklärt Tanja Bernard, Leiterin Kundencenter.

Ein zusätzlicher Vorteil für die Kunden ist die einfache Handhabung und die hohe Flexibilität von WhatsApp. Die meisten Kunden nutzen die App täglich und sind somit bestens mit der Bedienung vertraut. Neben der ständigen Verfügbarkeit und der Geschwindigkeit in der Übertragung zeichnet sich der Service durch seine papierlose Kommunikation aus – ein weiterer Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Bei aller Einfachheit für die Kunden wird großer Wert auf die Sicherheit der Daten gelegt. Der gesamte Austausch erfolgt verschlüsselt auf DSGVO-konformen Servern in Deutschland. Nicht ohne Grund wird der Service zunehmend auch bei Banken, Versicherungen, Behörden und anderen Unternehmen eingesetzt.

„Wir sind uns sicher, dass die Integration von WhatsApp in unseren Kundenservice einen großen Mehrwert bietet. Zudem können Fragen und Probleme nach Feierabend gestellt werden. In den meisten Fällen liefert WhatsApp dann die Antwort. Bei Schwierigkeiten kümmert sich ein Service-Mitarbeiter zusätzlich um die Lösung“, so Bernard abschließend.

Hier geht's zum WhatsApp-Service

Online-Webinar zum Thema „Energiesparen“ war ein voller Erfolg

GROSSE RESONANZ BEIM AUFTAKT DER ONLINE-SEMINAR-REIHE

Angesichts der Lage auf dem Energiemarkt ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen wichtiger denn je. Daher war es nicht verwunderlich, dass das Angebot zum ersten Webinar der Stadtwerke Fürstenfeldbruck auf hohes Interesse stieß. Das Thema der Veranstaltung lautete „Energiesparen leicht gemacht“. Der Termin am 5. März war kein Zufall und bewusst gewählt, fiel er doch mit dem Internationalen Tag des Energiesparens zusammen.

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Für Stadtwerke-Kunden kostenlos auszuleihen: Energiemessgeräte, um Stromverschwender schnell aufzuspüren

Referent Martin Handke von der Verbraucherzentrale Ebersberg München hatte einen rund 30-minütigen Online-Vortrag vorbereitet. Im Mittelpunkt standen die zahlreichen Situationen, in denen Energie gespart werden kann. Dies reichte von Alltagsthemen, wie Wohnen und Leben, über Tipps zur Reduzierung des Energieverbrauchs unterwegs oder beim Konsum bis hin zu Sparpotenzialen im Homeoffice. Abschließend wurden in offener Runde Fragen der Teilnehmer beantwortet.

Zwei Dinge blieben bei allen hängen: In vielen Haushalten wird das Einsparpotenzial bei Weitem nicht ausgenutzt, obwohl dies teils ohne großen Komfortverlust möglich wäre. Und zudem die Erkenntnis, dass für eine funktionierende Energiewende unnötige Verluste unbedingt vermieden werden müssen.

Die Initiatorin des Webinars Monika Lidmila war mit der Veranstaltung sehr zufrieden: „Der Zuspruch zeigt, dass es ein großes Interesse an praxisnahen Informationen und Tipps zu den Themen Energie und Nachhaltigkeit gibt. Daher werden wir überlegen, Folgeveranstaltungen zu verschiedenen Themen anzubieten – wieder mit Fachleuchten und als Webinar, getreu unserem Motto ‚Einfach für Sie nah‘“, so die Abteilungsleiterin Marketing und Unternehmenskommunikation.

Und nicht zuletzt: Auch die Durchführung des Veranstaltung als Webinar hat Energie gekostet. Doch im Gegensatz zu Präsenzseminaren fiel die Energie vor Ort und der Fahraufwand weg, was sich positiv auf die CO_2-Bilanz auswirkte.

Was ist ein Webinar?

Bei dem Begriff handelt es sich um eine Verschmelzung der beiden Worte „Web“ (aus World Wide Web) und „Seminar“. Es beschreibt einen Online-Vortrag, der mithilfe von Videotechnologie in Echtzeit über das Internet übertragen wird.

Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Genossenschaft AmperWoGe will Wohnen zu moderaten Mieten ermöglichen

In Fürstenfeldbruck hat sich eine neue Wohnbaugenossenschaft gegründet: die AmperWoGe. Die engagierten Brucker Bürgerinnen und Bürger haben das Ziel, bezahlbaren und sicheren Wohnraum in der Stadt zu schaffen. In den nachhaltig gebauten oder umgebauten Häusern sollen Mitglieder generationenübergreifend und gemeinschaftlich in kooperativer und guter Nachbarschaft leben können. Als junge Genossenschaft möchte sich die AmperWoGe darüber hinaus aktiv und kreativ an der Entwicklung des jeweiligen Quartiers beteiligen.

Zur Gründungsversammlung im Saal der Aumühle waren 23 Aktive zusammengekommen. In den Vorstand der AmperWoGe wurden berufen: Margarete Hascher-Kück, Martin Thoma und Ralf Vennefrohne. In den Aufsichtsrat wurden Karin Heller, Marlene Fechter, Georg Tscharke und Matthias Neuhauß gewählt.

Der Spekulation den Boden entziehen

In Fürstenfeldbruck sind derzeit mehrere Flächen für genossenschaftliches Wohnen vorgesehen, so zum Beispiel im neuen Quartier Aumühle/Lände. „Wir sind dazu im Austausch mit der Stadt und hoffen, dass wir uns möglichst bald auf geeignete Grundstücke bewerben können“, so der neu gewählte Vorstand. „Als Genossenschaft haben wir keine Gewinnerzielungsabsicht. Die Häuser gehören der Gesamtheit aller Mitglieder und sind deshalb der Spekulation entzogen. Die darin wohnenden Mitglieder können mit einer Miete rechnen, die rein kostendeckend und langfristig stabil ist. Bei den derzeitigen Bau- und Finanzierungskosten ist das Vorhaben allerdings nicht ganz einfach und wird stark von den Konditionen für den Erwerb der Grundstücke abhängen.“

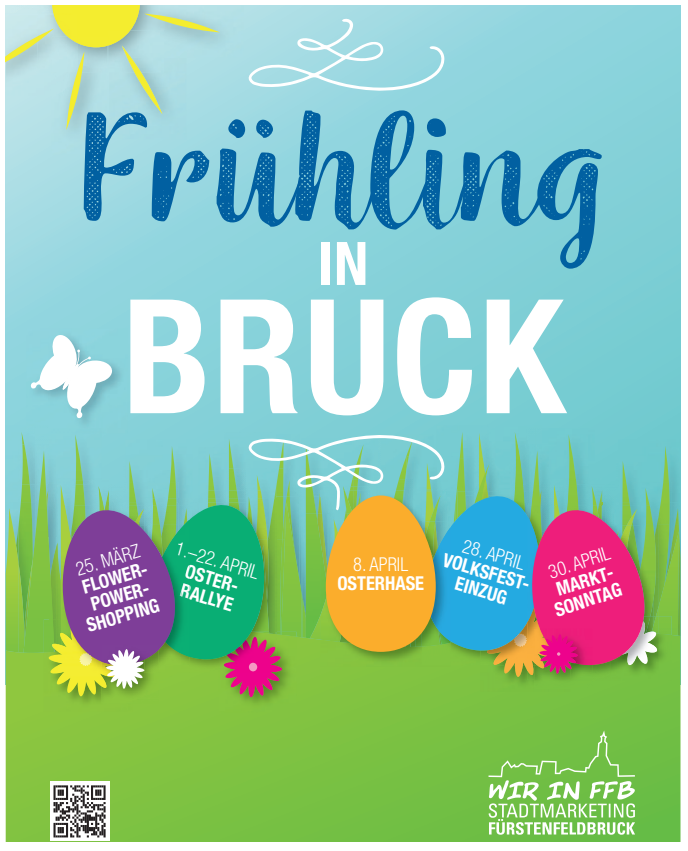
Vorstellung der Genossenschaft im Frühsommer

Die AmperWoGe ist entstanden aus der Interessengemeinschaft Aumühlenpark. Unter professioneller Begleitung hat sie sich ein Leitbild erarbeitet, eine Satzung gegeben und ein Finanzkonzept entwickelt. Sobald sie nach der obligatorischen Gründungsprüfung in das Genossenschaftsregister eingetragen ist, darf die AmperWoGe weitere Mitglieder aufnehmen. „Wir freuen uns darauf, den Brucker Bürgerinnen und Bürgern unser Vorhaben im Frühsommer bei Informationsveranstaltungen vorzustellen.“

Die Gründungsmitglieder der Genossenschaft AmperWoGe Ralf Vennefrohne, Margarethe Hascher-Kühn, Martin Thoma (vorne v. li.), Karin Heller, Matthias Neuhauß, Georg Tscharke und Marlene Fechter (hinten v. li.) // Foto: Anne Kaiser (www.anne-kaiser.com)

Probleme mit Eisenbahnlärm?

Das Eisenbahn-Bundesamt hat Mitte März die erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Lärmaktionsplanung sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Kommunen gestartet. Bis 24. April können alle Menschen, die sich durch Schienenlärm gestört fühlen, an der Lärmaktionsplanung an Schienenwegen des Bundes mitwirken und sich zu ihren Lärmproblemen äußern. Hierfür hat das Eisenbahn-Bundesamt die Beteiligungsplattform www.laermaktionsplanung-schiene.de freigeschaltet. Die Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes sieht zwei Beteiligungsphasen vor. In der ersten wird sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch Kommunen die Möglichkeit gegeben, ausführlich ihre Lärmsituation an den Schienenwegen des Bundes darzustellen. Nach deren Auswertung veröffentlicht das Eisenbahn-Bundesamt Ende dieses Jahres den Entwurf seines Lärmaktionsplanes. Daran anschließend findet die zweite Beteiligungsphase statt. Dann können Bürgerinnen und Bürger den Entwurf bewerten und eine Rückmeldung zum Verfahren geben. Die ausführliche Broschüre hierzu gibt es unter www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles zum Download.



Herzliche Einladung zum „Frühling in Bruck“

Zum Start ins Frühjahr laden das Stadtmarketing-Forum und die Brucker Geschäfte gemeinsam dazu ein, den Frühling in der Stadt zu genießen, die neuen Trends zu entdecken, entspannt einzukaufen und eine gute Zeit zu verbringen. Spannende Aktionen wurden geplant – auch für Familien und Kinder. Am Samstag, den 25. März, kommt der Frühling in die Innenstadtläden, wenn viele zum **„Flower-Power-Shopping“** einladen und an diesem Tag extra bis 16.00 Uhr geöffnet haben. Alle Kundinnen und Kunden können sich auf eine kleine blühende Überraschung und individuelle Aktionen in den Geschäften freuen.

Speziell für Kinder gibt es in den Ferien die **Brucker Osterrallye:** Auf einer unterhaltsamen und spannenden Tour durch die Innenstadt kann man sein Wissen rund um Ostern testen. Im Flyer „Frühling in Bruck“ finden sich 15 Fragen sowie eine Karte, die den Weg zu den Geschäften weist, in deren Schaufenstern die richtigen Antworten zu finden sind. Wer alle Fragen beantwortet hat, bekommt eine kleine, wohlverdiente Belohnung.

Am Karsamstag, den 8. April, kommt ab 10.00 Uhr wieder der **Osterhase** in die Innenstadt und an den Geschwister-Scholl-Platz. Er hat sein gut gefülltes Osternest dabei, lässt sich gerne fotografieren und freut sich darauf, kleine Geschenke an die Kinder zu verteilen.

Die Brucker **Volksfest**-Zeit beginnt am Freitag, den 28. April, um 17.00 Uhr. Los geht ’s mit dem Standkonzert der Stadtkapelle Fürstenfeldbruck vor dem Alten Rathaus, bevor ein bunter Festzug der Brucker Vereine und Blaskapellen durch die Hauptstraße bis zum Volksfest zieht. Dort wird durch Oberbürgermeister Erich Raff im Bierzelt das erste Fass angestochen.

Beim verkaufsoffenen **Frühlingsmarkt**, am Sonntag, den 30. April, kann ab 10.00 Uhr an über 100 Ständen in der Innenstadt gestöbert werden. Viele Geschäfte öffnen für einen entspannten Einkaufsbummel von 12.00 bis 17.00 Uhr.

Alle Informationen zum „Frühling in Bruck“, zu den Aktionen und den beteiligten Geschäften gibt es auf der Webseite des Stadtmarketing-Forums **www.wir-in-ffb.de/fruehling-in-bruck-2023**.

Stunde der Wintervögel: Kohlmeisen am häufigsten gesichtet

Die Ergebnisse der 18. „Stunde der Wintervögel“ vom bayerischen Naturschutzverband (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) und seinem bundesweiten Partner NABU lassen aufhorchen: Nur knapp 30 gefiederte Besucher pro Garten haben die rund 21.000 Beobachter*innen zu Gesicht bekommen, die niedrigste Zahl seit Beginn der Aktion. Im Landkreis Fürstenfeldbruck haben 506 Teilnehmende etwa 24 Vögel pro Garten gezählt. Damit liegt der Landkreis weit unter dem bayerischen und dem oberbayerischen Durchschnitt (27 Vögel je Garten). Im Vergleich zum Vorjahr ist es ein leichter Rückgang, da waren es im Schnitt 25 Vögel. Insgesamt wurden 6.537 Vögel in 270 Gärten gezählt, deutlich weniger als 2022 mit 11.426 Vögeln in 447 Gärten und 630 Teilnehmenden.

Im Landkreis Fürstenfeldbruck führt wieder die Kohlmeise die Rangliste an, danach reihen sich Feld- und Haussperling ein. Ergebnis im Landkreis Fürstenfeldbruck: Wie im Vorjahr sitzt bei uns die Kohlmeise auf dem Thron, danach folgen auf Platz 2 der Feldsperling und auf Rang 3 der Haussperling. Die Amsel hat in diesem Jahr den Platz mit dem Haussperling getauscht und landet auf Platz 4, die Blaumeise folgt als Nummer 5. Danach kommen Rabenkrähe (6), Buchfink (7), Graugans (8) und Elster (9). Den Abschluss der Top 10 bildet die Saatkrähe. Der Grünfink folgt gleich danach, das Rotkehlchen schließt sich auf dem 12. Rang an. Besonders freuen konnten sich viele Teilnehmende über vermehrte Sichtungen von Zaunkönig und Wintergoldhähnchen, denen die milden, schneefreien Winter womöglich zugutekommen.

Über die Jahre nimmt die Zahl der Vögel in den Gärten in den meisten Ländern ab. Das kann verschiedene Gründe haben, weiß Angelika Nelson vom LBV: „Schneearme, milde Winter werden immer häufiger. Bergfink, Erlenzeisig und Wacholderdrossel finden in ihren skandinavischen Brutgebieten ausreichend Nahrung und kommen nicht zu uns nach Mitteleuropa.“ Am Zählwochenende machten sich heuer auch Waldvögel rar. Die Auswirkungen des Klimawandels sorgen immer häufiger dafür, dass Baumarten wie Eiche, Buche und Fichte sehr viele Früchte und Samen produzieren. „Wenn Eicheln und Bucheckern in Fülle im Wald liegen und nicht von Schnee bedeckt sind, zieht es Buchfink, Eichelhäher und Gimpel zur Nahrungssuche nicht in die Gärten“, erklärt Angelika Nelson.

Die nächste Vogelzählung findet vom 12. bis 14. Mai statt. Dann ruft der LBV auf, bei der „Stunde der Gartenvögel“ die Brutvögel in den Gärten und Parks zu erfassen. Auch Schulen sind wieder eingeladen mitzuzählen.

Infos und Materialien zur Aktion, ein Online-Kurs zur Vogelbestimmung und vieles mehr unter www.stunde-der-wintervoegel.de. Tipps für einen vogelfreundlichen Garten: www.lbv.de/garten. Tipps zur Fütterung: www.lbv.de/fuettern.

// Foto: Peter Stastnik/LBV

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zur Unterstützung und als Urlaubs- und Krankheitsvertretung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine geringfügig beschäftigte (520,00 €-Basis)

AUSHILFSKRAFT IM KÜCHENBEREICH (W/M/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte
- Unterstützung bei der Herstellung, Entgegennahme und Verteilung des Mittagessens sowie Spüldienst im Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung in drei Großküchen und vier Verteilerküchen an den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck
- Einhaltung aller Hygiene- und Qualitätsstandards nach HACCP, IfSG etc.

Ihr Profil
- Gute Kenntnisse der Hygiene- und Qualitätsstandards nach HACCP
- Freude am Umgang mit Lebensmitteln
- Gewissenhafte und zuverlässige Arbeitsweise
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeiteinbringung von Montag bis Freitag zwischen 7.00 Uhr und 15.00 Uhr je nach Bedarf beziehungsweise zur Vertretung, jedoch grundsätzlich mindestens drei Stunden je Woche (Arbeitsumfang circa 23 Monatsstunden)
- Gute Deutschkenntnisse
- Bescheinigung des Gesundheitsamtes nach § 43 Infektionschutzgesetz oder Gesundheitszeugnis

Unser Angebot
- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 3 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Website und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **09.04.2023**. Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon-Nr.: 08141 281-1300.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum 01.09.2023 unbefristet in Teilzeit mit mindestens 32 Wochenstunden einen

BEIKOCH (W/M/D)
für die Küche in der Grundschule Fürstenfeldbruck Mitte

Ihre Aufgabenschwerpunkte
- Fach- und sachgerechte Zubereitung von Mittagessen (nach Vorgabe) in der Gemeinschaftsverpflegung für den Bereich Kindertageseinrichtungen und Schulen (für bis zu 400 Essen täglich)
- Mitwirkung bei der Erstellung eines abwechslungsreichen und ernährungsphysiologisch ausgewogenen Speiseangebots (Speisepläne)
- Laufende Ermittlung des Warenbedarfs (Lebensmittel, Betriebsmittel) sowie Weiterleitung der Warenbedarfe, ggfs. in Absprache mit Vorgesetzten und/oder Lieferanten
- Küchenorganisation und Beschaffung
- Verpacken von zu liefernden Mahlzeiten an andere Bildungseinrichtungen
- Spüldienst
- Sicherstellung der Arbeitssicherheit (HACCP, IfSG etc.)

Ihr Profil
- Abgeschlossene Berufsausbildung als Beikoch (w/m/d) oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrungen in der Gemeinschaftsverpflegung sind von Vorteil.
- Selbständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit
- Bescheinigung des Gesundheitsamtes nach § 43 Infektionsschutzgesetz oder Gesundheitszeugnis
- EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unser Angebot
- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 4 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Geregelte Arbeitszeiten zwischen 6.00 Uhr und 15.00 Uhr in der 5-Tage-Woche (Montag bis Freitag)
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Website und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **09.04.2023**.
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon-Nr. 08141 281-1300

Das Landratsamt informiert

Landkreis Fürstenfeldbruck jetzt Risikogebiet für FSME

Der Landkreis wird seit März als FSME-Risikogebiet geführt. Der Grund dafür ist das vermehrte Auftreten von FSME-Erkrankungen hier und insbesondere in den Nachbarlandkreisen in den vergangenen fünf Jahren. Diese liegen den Berechnungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) zur Definition eines FSME-Risikogebietes zugrunde. Die FSME-Impfung wird von der Ständigen Impfkommission für alle Personen, die in den FSME-Risikogebieten gegenüber Zecken exponiert sind, und für Personen, die durch FSME beruflich gefährdet sind (zum Beispiel Forstarbeiter, in der Landwirtschaft arbeitende Personen, Laborpersonal), empfohlen. Sie bietet einen sehr wirksamen Schutz vor einer Erkrankung. In der Regel sind drei Impfungen in einem Zeitraum von maximal 15 Monaten notwendig, um den vollen Schutz zu erreichen. Er hält dann mindestens drei Jahre. In Bayern wird die FSME-Impfung in der Regel von den Krankenkassen übernommen.

Landkreis ehrt Schulen im Rahmen des Prämien-Programms

Mit rund 10.000 Euro fördert der Landkreis jährlich besondere Projekte an seinen Schulen. Zum Sieger 2022 wurde das Viscardi-Gymnasium für sein Projekt „Ukraine-Hilfe" gekürt. Es gab ein Preisgeld von 1.800 Euro. Die Jury entschied sich, die Schule für ihr großes Engagement für Flüchtlinge des Ukraine-Kriegs auszuzeichnen. Kurz nach Kriegsausbruch wurden innerhalb von einer Woche Spendenläufe organisiert. Es wurden dabei stolze 7.000 Kilometer auf der Leichtathletikbahn der Schule zurückgelegt, was für die unglaubliche Gesamtspendensumme von 61.500 Euro sorgte. So konnten zum Beispiel je 12.000 Euro an Unicef oder die Hilfsorganisation „Brucker helfen der Ukraine" übergeben werden. Geehrt wurden insgesamt 13 Schulen, die sich beworben hatten, darunter auch die Brucker Berufsschule (Projekt „Wir gönnen den Vögeln reichlich"), die FOS/BOS („Fit für die Vielfalt: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"), die Ferdinand-von-Miller-Realschule (Film: „Nachsitzen – Nichts ist so, wie es scheint…") und Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft („Die Hauswirtschaftsschule – Schule der Nachhaltigkeit").
Auch die Stadt Fürstenfeldbruck gratuliert allen Ausgezeichneten sehr herzlich!

Neues aus dem Spieleverleih

Ganz im Zeichen von Natur und Tierwelt stehen viele Spieleneuheiten in dieser Saison. Diesem Trend entsprechend wurden neue Spiele angeschafft, die unter anderem Yaks, Katzen und Lemminge zum Thema haben. Zahlreiche Karten-, Würfel und Brettspiele ergänzen nun den bisherigen Bestand.
Das Team des Spieleverleihs im Landratsamt berät Interessierte während der Öffnungszeiten (Dienstag 14.30–18.00 Uhr, Mittwoch 9.00–12.00 Uhr, Donnerstag 14.30–18.00 Uhr).

Weitere Infos gibt es während der Öffnungszeiten unter Telefon 08141 519-585 oder per E-Mail an spieleverleih@lra-ffb.de.

BEKANNTMACHUNG

Bebauungsplan Nr. A3 „Aich – Brucker Straße / Pucher Weg";

Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses;

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 29.11.2022 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. A3 „Aich – Brucker Straße/Pucher Weg" beschlossen.

Der Geltungsbereich) des Bebauungsplanes Nr. A3 „Aich – Brucker Straße/Pucher Weg" umfasst die Flurstücke 112/1 und 259/1, Gemarkung Aich, in Gänze, sowie Teilflächen der Flurnummern 103/0, 580/0 und 259/0, Gemarkung Aich, und wird folgendermaßen begrenzt:
Nördlich und nord-östlich des Umgriffs befinden sich landwirtschaftliche Nutzflächen (Ackerland). Süd-Östlich des Umgriffs befinden sich ebenfalls landwirtschaftliche Nutzflächen (Intensiv-Grünland). Im Süden liegt die Bestandsbebauung am Weilerweg, im Westen die öffentlichen Verkehrsflächen Weilerweg und Pucher Weg (siehe nachfolgender Lageplan).

Der Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. A3 „Aich – Brucker Straße/Pucher Weg" wird hiermit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB bekannt gemacht.

Grundsätzliche Ziele des Bebauungsplans Nr. A3 „Aich – Brucker Straße/Pucher Weg" sind:

- Steuerung einer kontrollierten städtebaulichen Entwicklung und Ausweisung von Wohnbauflächen
- Sicherung eines städtebaulich wirksamen Ortsrandes nach Osten
- Ausweisung von wohnverträglichem Gewerbe
- Städtebauliche Ordnung innerörtlicher Gewerbeflächen
- Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze

Fürstenfeldbruck, den 10.02.2023
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Erich Raff, Oberbürgermeister

Angeheftet am: 15.02.2023
Abgenommen am: 01.04.2023

Bekanntmachung

stadtwerke fürstenfeldbruck

Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV" zum 1. April 2023 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz Innenstadt	Netto	Brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	232,38 €	**248,65 €**
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	30,10 €	**32,21 €**
Fernwärmenetz West	Netto	Brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	259,24 €	**277,39 €**
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	23,49 €	**25,13 €**

Bruttoangaben inkl. 7 % MwSt. Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert. Die aktuellen „Ergänzenden Bestimmungen" können Sie jederzeit unter www.stadtwerke-ffb.de nachlesen.

stadtwerke-ffb.de
Einfach für Sie nah.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rathaus 281-0
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 281-1414 und 1415
Bauamt 281-4001
Bauhof 357573-0
Bürgerbüro mit Fundamt, Einwohnermelde- und Passamt 281-3310 bis -3316
Renten und Soziales 281-3320 und -3321
Standesamt 281-3340 bis -3342
Steueramt 281-2210 und -2211
Öffentliche Sicherheit und Ordnung 281-3200
Ärztlicher Bereitschaftsdienst und **Ärztliche Bereitschaftspraxis** 116117
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Frauennotruf 290850
Giftnotruf 089 19240

Krankenhaus 99-0
Krankentransporte 19222
Kummertelefon
(Mo, Di, Do 15.00 bis 18.00 Uhr)
– für Kinder und Jugendliche 512525
– für Eltern 512526
Polizei 110
Polizeistation 612-0
Tierheim 17910

BEKANNTMACHUNGEN

Alle aktuellen Bekanntmachungen und die dazugehörigen Lagepläne finden Sie regelmäßig an den städtischen Anschlagtafeln sowie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de>Rathaus>Bekanntmachungen.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder
E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Qualität zahlt sich aus.

Foto: © Thomas Klinger

Hier kommen Sie direkt zu unserem Produktflyer!

Weitere Infos:
Tel. 08139 800 - 5013
www.franziskuswerk.de

Regional produzierte Gartenmöbel
aus der Schreinerei Schönbrunn

Für die Produktion unserer hochwertigen Gartenmöbel verwenden wir **Lärchenholz**. Diese Holzart ist widerstandsfähig und feuchtigkeitsresistent. Zudem setzen wir bei der Planung und Produktion auf konstruktiven Holzschutz, Ergonomie und Oberflächenqualität.

Das macht unsere Möbel **robust, langlebig und wetterfest**.

Möbelverkauf in der Schreinerei
Mo bis Do 8 – 11.30 und 13 – 16 Uhr, Freitag 8 – 11.30 Uhr
Kaiserstraße 7, 85244 Schönbrunn

Franziskuswerk
Schönbrunn

ANDI ELEKTRO

ELEKTRO – WASSER – INNENAUSBAU

Andi Bezuszko
Dinkelweg 3 · 82216 Maisach · Tel. +49 178 55 77 284
Bezuszkoandrzej@gmail.com

EINMAL ANDI > IMMER ANDI